



Kundeninfo November 2018 zu den SAP HCM Hinweisen

Copyright

Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Bezeichnungen und dergleichen, die in diesem Dokument ohne besondere Kennzeichnung aufgeführt sind, berechtigen nicht zu der Annahme, dass solche Namen ohne weiteres von jedem benützt werden dürfen. Vielmehr kann es sich auch dann um gesetzlich geschützte Warenzeichen handeln.

Alle Rechte, auch des Nachdruckes, der Wiedergabe in jeder Form und der Übersetzung in andere Sprachen, sind dem Urheber vorbehalten. Es ist ohne schriftliche Genehmigung des Urhebers nicht erlaubt, das vorliegende Dokument oder Teile daraus auf fotomechanischem oder elektronischem Weg (Fotokopie, Mikrokopie, Scan u. Ä.) zu vervielfältigen oder unter Verwendung elektronischer bzw. mechanischer Systeme zu speichern, zu verarbeiten, auszuwerten, zu verbreiten oder zu veröffentlichen.

© abresa GmbH, Katharina-Paulus-Str. 8, 65824 Schwalbach am Taunus

Application Management

abresa GmbH

07.11.2018

Sehr geehrte Damen und Herren,

hier unsere Kundeninfo SAP HCM zum HR Support-Package im November 2018.
Dieses wird am 08.11.2018 veröffentlicht.

Es handelt sich dabei um:

- Release 6.00 G6
- Release 6.04 D2
- Release 6.08 60

Soweit von SAP bereits bis zum 06.11.2018 veröffentlicht, sind auch die wichtigeren Hinweise aus dem kommenden Dezember-HRSP (G7/D3/61) dabei.

Da wir unsere Kundeninfo, abhängig von der Freigabe der enthaltenen Hinweise seitens SAP erstellen und SAP den Zeitplan der monatlichen Herausgabe bestimmt, können wir unsere Kundeninfo leider nicht früher veröffentlichen, sondern müssen die Freigabe der Hinweise durch SAP abwarten.

Hier, zur Veranschaulichung, der von SAP bislang anvisierte Veröffentlichungszeitplan für die Support-Packages und Hinweise der kommenden Monate:

SAP_HR ECC 6.0		EA-HR ECC 6.0		
G7/D3/61	G8/D4/62	G9/D5/63	H0/D6/64	H2/D6/64
06.12.2018	17.12.2018	24.01.2019	14.02.2019	14.03.2019

Auch in Zukunft werden wir versuchen, Ihnen zeitnah zum Tag der Freigabe, unsere Kundeninfo zuzusenden.

Ergänzend können wir Ihnen die Texte der hier aufgeführten Hinweise als PDF-Dateien (in einer gepackten Datei) separat zur Verfügung stellen. Sollten Sie dies wünschen, wenden Sie sich bitte an Ihren zuständigen Berater oder an unsere Hotline.

Für eine Gesamtsicht der Hinweise in den oben genannten HRSP möchten wir Sie bitten, die entsprechenden Seiten auf dem SAP ONE Support Launchpad aufzusuchen. Bei Bedarf können wir Sie gerne beraten, um Ihnen einen performanten Zugang zu dem SAP-Hinweissystem zu verschaffen.

Informationen zum Aufbau der Kundeninfo

Wir stellen Ihnen in **Abschnitt 1** die wichtigsten, der in diesem Support-Package (HRSP) enthaltenen, Hinweise vor.

Diese Hinweise haben wir ausgewählt, weil sie entweder weitergehende Aktionen von Ihnen erfordern (z.B. Stammdatenpflege oder Rückrechnungen) oder weil sie von SAP als besonders wichtig eingestuft sind oder weil eine neue Funktionalität implementiert wurde, die Sie kennen sollten.

In **Abschnitt 2** zeigen wir Ihnen weitere wichtige und interessante Hinweise.






Diese sind meist nicht Bestandteil des Support Packages, sondern haben als „Zusatzinfo“, „How To“, „Problem“ beratenden Charakter und können seit Veröffentlichung der letzten Kundeninfo von SAP herausgegeben worden sein. Hier sind ab und zu auch (unter „Sonstiges“) Hinweise aus anderen Modulen enthalten, wenn sie für HR eine Bedeutung haben, wie z.B. zum Thema SEPA oder aus dem internationalen Teil PY-XX.

Des Weiteren gibt es immer wieder wichtige Hinweise, die noch (evtl. vorläufig) ohne Zuordnung zu einem Support-Package herausgegeben werden. Auch derartige Hinweise werden hier genannt. Es kann sich also auch hierbei um ganz wichtige Hinweise handeln, die dringend einzuspielen sind.

In **Abschnitt 3** (Hinweise Öffentlicher Dienst) führen wir Hinweise (evtl. mit Handlungsbedarf) für den öffentlichen Dienst auf, die aber nur für Kunden mit Merkmalen der ÖD-Abrechnung interessant sind.

In **Abschnitt 4** (Aktuelle Dateien) führen wir die aktuellsten Dateien zu verschiedenen Bereichen auf, die wir zur Einspielung empfehlen.

Die folgende Grafik soll nochmals daran erinnern, wie unsere Kundeninfos aufgebaut sind:

Sachgebiet	Angabe des Sachgebiets, unter dem dieser Hinweis von SAP geführt wird	(*) Release
Hinweis	Hinweisnummer und Titel, wie von SAP benannt (ggf. gekürzt)	
Inhalt	Kurze Zusammenfassung des Inhalts des Hinweises, ggf. Zusatzinformationen.	
Kunden-Aktion	 Eine Frage, die Sie <u>dringend</u> klären müssen, sowie die aus der Antwort folgende Aktion.	
Zu Ihrer Information	 <u>Dringliche Aktion</u> , werden Sie tätig, auch wenn Sie nicht das HRSP einspielen.	
nutzen wir folgendes Signalsystem:	 Zu klären, ohne besondere Dringlichkeit, sowie die aus der Antwort folgende Aktion.	
	 Aktion, ohne besondere Dringlichkeit, die ggfs. bis zum HRSP warten kann.	
	 Hinweiswarnung: Dieser Hinweis war bereits mit einer gesonderten Mail verteilt worden. Er sollte in jedem Fall bald eingespielt werden, vor allem dann, wenn eine zeitnahe Einspielung des HRSP nicht in Frage kommt.	

(*) Hinweisversion und HRSP-Zugehörigkeit/Release

Die meisten Hinweise gelten für alle Releases. Sollte dies einmal nicht der Fall sein, werden nur die entsprechenden Releases aufgeführt. Steht dort der Text „Info“, „ohne SP“, „Sonstiges“, „Zukünftig“ oder „**folgendes SP**“, so handelt es sich um einen Hinweis, der zwar nicht dem aktuellen HRSP angehört (v.a. in Kapitel 2), aber trotzdem wichtig ist.

Aktuelle Abresa Vorab-Anmerkungen
Erinnerung zur UV-Stammdatensabfrage
Hinweis: 2358265 - UV-Meldeverfahren: Auslieferung des UV-Stammdatendienstes und des elektronischen Lohnnachweises
**Inhalt
mit
Kunden-
Aktion**


Zur Erinnerung bzgl. der Abholung der UV-Stammdatens (ab 01.11. vor Meldejahr) hier für Sie der Hinweis noch einmal in Auszügen:

Mit diesem Hinweis wird das neue UV-Meldeverfahren in voller Funktionalität ausgeliefert und kann produktiv eingesetzt werden. Das UV-Meldeverfahren ist ein mehrstufiges Verfahren, bestehend aus dem UV-Stammdatendienst und dem elektronischen Lohnnachweis. Die Verfahrensschritte werden im Folgenden detailliert beschrieben:

Abfrage des UV-Stammdatendienstes

Die Reports zur Erstellung, Bearbeitung und Übertragung von Ausgangsmeldungen des UV-Stammdatendienstes finden Sie im Easy-Access Menü unter *Personal-> Personalabrechnung-> Europa-> Deutschland-> Folgeaktivitäten-> Jährlich-> Auswertung-> UV-Meldeverfahren-> Ausgangsmeldungen (UV-Stammdatendienst)*:

- Meldungen erstellen (RPCUVADO_OUT)
- Meldungen bearbeiten (RPCUVLDO_OUT)
- Meldedatei erstellen (RPCUVHDO_OUT)
- Meldedatei anzeigen (RPUTSVDF)
- Meldungen anzeigen (RPCUVLDO_OUT_DISPLAY)

Eine Beschreibung der Funktionalitäten, der einzelnen Reports, finden Sie in der jeweiligen Reportdokumentation.

Mit der Abfrage des UV-Stammdatendienstes erfragen Sie die Stammdatens zu den für Ihr Unternehmen (oder Ihren Unternehmensteil) gültigen Gefahrtarifstellen. Dazu wurde von der DGUV (Spitzenverband der Deutschen Gesetzliche Unfallversicherung) ein zentraler Stammdatendienst eingerichtet, in dem die UV-Träger die Stammdatens zu den gültigen Gefahrtarifstellen ihrer Mitgliedsunternehmen bereitstellen. Die Unternehmen erklären mit der Abfrage des Stammdatendienstes gleichzeitig die Absicht zur Abgabe des elektronischen Lohnnachweises, für den in der Abfrage übermittelten Unternehmensteil.


Abfragen des UV-Stammdatendienstes sind frühestens zum 01.11. des Vorjahres eines Meldejahres möglich.




Die Abholung der UV-Stammdatens für 2019 kann bereits seit 01.11.2018 erfolgen.


Bitte planen Sie die Abholung baldmöglichst ein, um bei etwaigen Änderungen viele Rückrechnungen zu vermeiden.


1. Hinweise aus dem aktuellen Support Package (ohne ÖD)



Sachgebiet	PA-PA-DE Deutschland	Version 7, SP G6 D2 60
Hinweis 2684236 - Datenvernichtung Meldewesen: Statusumsetzung des IT0283		
Inhalt	<p>A. Beim Ausführen des Schreib- und Löschlaufs der Datenvernichtung Meldewesen (Archivierungsobjekt <i>HRCDENT</i>) bleibt der Infotyp <i>Archivierung/Datenvernichtung</i> (IT0283) im Status <i>vorbereitet zur Datenvernichtung</i> stehen.</p> <p>Sie haben den Vorlauf der Datenvernichtung mittels Transaktion <i>SARA</i> durchgeführt. Dieser hat für die selektierten Personalnummern einen IT0283-Satz mit Status <i>vorbereitet zur Datenvernichtung</i> geschrieben.</p> <p>Das Symptom tritt im Schreiblauf bei einer der beiden folgenden Konstellationen auf:</p> <ol style="list-style-type: none"> Keine einzige der selektierten Personalnummern hat eine zu vernichtende Meldung, oder vorhandene Meldungen können aufgrund von Aufbewahrungsregeln nicht vernichtet werden. (Sobald mindestens eine Meldung vernichtet wird, gibt es keine Probleme.) <ul style="list-style-type: none"> Liegt die unter Ursache und Voraussetzungen aufgeführte Konstellation Nr. 1 vor, erhält der jeweilige IT0283-Satz der betroffenen Personalnummern den Status <i>vernichtet</i>. Es kommt bei der Verarbeitung der Personalnummern zu einem Fehler, z.B. weil eine Personalnummer gesperrt ist. <ul style="list-style-type: none"> Bei Konstellation Nr. 2 kommt es künftig zu einem Abbruch des Schreiblaufs, was im Protokoll in der Transaktion <i>SARA</i> nun deutlich dargestellt wird. Falls der Fehler in Ihrem System bereits aufgetreten ist, führen Sie den Schreiblauf erneut aus. <p>B. Beim Ausführen des Vorlaufs werden bereits vorhandene IT0283-Sätze überschrieben.</p> <p>Sie starten den Vorlauf mit einem Datum in <i>Daten selektieren bis</i>, das dem Ende-Datum eines vorhandenen IT0283-Satzes entspricht.</p> <p>Die Programmierfehler für beide Symptome werden behoben.</p>	
Kunden-Aktion	 Spielen Sie das zugehörige HRSP, oder vorab den Hinweis ein. Beachten Sie hierfür auch die erforderlichen manuellen Nacharbeiten.	


Sachgebiet	PA-PA-DE Deutschland bzw. Öfftl Dienst	Version 1, SP G6 D2 60
Hinweis 2665042 - IT2001: Krankengeldzuschussende im öffentlichen Dienst		
Inhalt	<p>Es bestehen unterschiedliche Auffassungen bei den Arbeitgebern, welcher Ansatz für die Berechnung des Krankengeldzuschussendes nach den Tarifverträgen des öffentlichen Dienstes (TVöD und TV-L) richtig ist:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Es werden nur alle verknüpften vorherigen Krankheiten seit dem letzten Wiederaufleben des Lohnfortzahlungsanspruchs berücksichtigt. 2. Es werden alle verknüpften vorherigen Krankheiten berücksichtigt (aktuelles SAP-Standard-Verhalten). <p>Vor den Korrekturen aus Hinweis 2383204 und 2488771 wurden Krankheitstage aus verknüpften vorherigen Abwesenheiten nur seit dem letzten Wiederaufleben der Lohnfortzahlung berücksichtigt. Das lässt sich so aber nicht aus § 22 TVöD und TV-L und auch nicht aus den neueren Kommentaren zu den Tarifverträgen ableiten. Deshalb werden nach den Korrekturen, Krankheitstage aus verknüpften vorherigen Abwesenheiten auch nach dem Wiederaufleben der Lohnfortzahlung berücksichtigt.</p> <p><u>Beispiel</u></p> <p>Ein Angestellter ist im Mai 2017 krank. Wegen der gleichen Ursache ist er noch einmal im Januar 2018 krank und beide Abwesenheiten sind miteinander verknüpft.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Vor den genannten Korrekturen ist der Vorschlagswert für den Krankengeldzuschussende der Januar-Erkrankung später. Wegen des Wiederauflebens der Lohnfortzahlung aufgrund der 6-Monats-Regel wurden die Krankheitstage vom Mai 2017 nicht berücksichtigt. 2. Nach den Korrekturen ist der Vorschlagswert für den Krankengeldzuschussende der Januar-Erkrankung früher. Das Wiederaufleben der Lohnfortzahlung aufgrund der 6-Monats-Regel hat dabei keinen Einfluss auf die Ermittlung des Krankengeldzuschussendes. Die Krankheitstage aus dem Mai 2017 werden berücksichtigt. <p>Einer der Gründe für die unterschiedlichen Auffassungen unter den Arbeitgebern ist, dass die Krankenkassen bei Vorerkrankungsanfragen (im Rahmen des EEL-Verfahrens) auch nur die Vorerkrankungen seit dem letzten Aufleben der Lohnfortzahlung liefern. Das lässt sich besser mit Lösung (1.) vereinbaren als mit Lösung (2.).</p>	
Kunden-Aktion	<p> Mit der neuen Teilapplikation DKGZ "Krankengeldzuschussende im öffentlichen Dienst" <u>entscheiden Sie</u> zwischen den beiden Berechnungsarten. Die Teilapplikation wird im SAP-Standard inaktiv ausgeliefert.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Wenn Sie diese Teilapplikation gültig machen, werden die Krankheitstage älterer verknüpfter Abwesenheiten vor Wiederaufleben der Lohnfortzahlung bei der Ermittlung des Krankengeldzuschussendes <u>nicht berücksichtigt</u>. 2. Solange Sie die Teilapplikation inaktiv belassen, bleibt es dabei, dass das Wiederaufleben der Lohnfortzahlung keinen Einfluss auf die Ermittlung des Krankengeldzuschussendes hat. Alle bekannten früheren verknüpften Abwesenheiten werden berücksichtigt. 	


	<p>Die Beschränkung des Krankengeldzuschusses pro Kalenderjahr gilt aber in beiden Fällen.</p> <p>Wenn Sie den Vorschlagswert für das Krankengeldzuschussende berechnen, wird die neue Methode WIEDERAUFLEBEN_KGZ der Standard-Klasse zur Fristenberechnung (CL_HRPADDE_FRISTEN) aufgerufen. Wenn Sie eine eigene Fristenberechnungsklasse verwenden, können Sie die geerbte Methode (neu-)definieren, um z.B. die Teilapplikation DKGZ auch für eigene Mitarbeitertypen (siehe Merkmal SWOED) zu verwenden.</p>
--	--

Sachgebiet	PA-PA-DE Deutschland	Version 3, SP G6 D2 60
Hinweis	2706670 - Technische Umstellung von Infotyp SV-Zusatzvers. D (0079)	
Inhalt	<p>Die Bearbeitung von Infotyp 0079 <i>SV-Zusatzvers. D</i> mit der Transaktion PA30 führt zu einem Abbruch.</p> <p>Die Zusatzversicherungen werden bislang mit einer veralteten Technik auf dem Dynpro ausgegeben, weshalb eine technische Umstellung auf Table Control erfolgt.</p>	
Kunden-Aktion	 Die Abbruchkorrektur wird mit dem HRSP ausgeliefert, es kann jedoch auch bereits vorab durch Hinweiseinspielung korrigiert werden.	


Sachgebiet	PY-DE Deutschland	Version 5, SP G6 D2 60
Hinweis	2658583 - Datenvernichtung Meldewesen: Unvollständige Rücknahme des Vorlaufs	
Inhalt	<p>Bei der Rücknahme des Vorlaufs (Report <i>RPUPADDE_DN_PRE_ROLLBACK</i>) im Rahmen der Datenvernichtung Meldewesen (Archivierungsobjekt <i>HRCIDENT</i>) werden im Vorlauf (Report <i>RPUPADDE_DN_PRE</i>) erzeugte Einträge in der Tabelle <i>HRPADDE_D_DN_MV</i> bzw. <i>HRPADDE_D_DN_CI</i> nicht wieder gelöscht</p> <p>Der Programmierfehler wurde behoben.</p> <p>Anmerkung: Nehmen Sie ohne Einspielen dieses Hinweises den Vorlauf zurück und enthalten die Tabellen <i>HRPADDE_D_DN_MV</i> bzw. <i>HRPADDE_D_DN_CI</i> Einträge mit dem Feld <i>BS_COMPLETE = 'X'</i>, werden die zugehörigen Meldungen ohne Schreiben des Vernichtungsbeleges (IT0283) vernichtet. Dies geschieht unter der Voraussetzung, dass Sie nach Rücknahme des Vorlaufs den Schreib-/Löschlauf starten, ohne zuvor erneut einen Vorlauf durchzuführen.</p>	
Kunden-Aktion	 Die Korrekturen werden mit HRSP ausgeliefert. Eine Vorabkorrektur durch Hinweiseinspielung ist möglich.	


Sachgebiet	PY-DE Deutschland	Version 4, SP G6 D2 60
Hinweis	2669898 - RPCALCD0: Korrektur im Fiktivlauf SVNT bei der Ermittlung des Nettovergleichsentgelts nach §23c SGB IV für Grenzgänger	
Inhalt	Das System ermittelt das Nettovergleichsentgelt nach §23c SGB IV im Fiktivlauf SVNT für Grenzgänger aufgrund von fehlendem Funktionsumfang nicht korrekt. Das Abrechnungssystem muss das Nettovergleichsentgelt bei Grenzgängern unter Berücksichtigung der Steuerklasse 1 ermitteln.	
Kunden-Aktion	<p> Die Korrekturen werden mit HRSP ausgeliefert. Eine Vorabkorrektur durch Hinweiseinspielung ist auch möglich. In diesem Fall sind umfangreiche manuelle Tätigkeiten erforderlich.</p> <p> Beachten Sie zudem bitte die notwendigen Anpassungen Ihrer kundeneigenen Schemen:</p> <p>Wenn Sie den Hinweis 2601622 (- <i>Fiktivläufe SV: Ersetzung des Universalschemas DA05 durch ein neues Schema DA07, Version 5 vom 17.07.2018, HRSP G3 C9 57</i>) bereits eingebaut haben, müssen Sie die in der manuellen Korrekturanleitung beschriebenen Anpassungen dieses Hinweises im <u>Schema DA07</u>, andernfalls im <u>Schema DA05</u> durchführen.</p> <p>Verwenden Sie das Hauptschema <u>D100</u> mit dem Teilschema <u>DOFC</u>, dann müssen Sie die in der manuellen Korrekturanleitung beschriebenen Anpassungen dieses Hinweises im <u>Schema DOFC</u> durchführen.</p>	

Sachgebiet	PY-DE Deutschland	Version 5, SP G6 D2 60
Hinweis	2658205 - Gültigkeit von Teilapplikationen bei Übersteuerung mittels BAdI	
Inhalt	<p>Bei der Bestimmung der Gültigkeitszeiträume von Teilapplikationen kommt es zu einem Abbruch.</p> <p>Des Weiteren fehlt der Abrechnungskreis im BAdI <i>HRPAY00_B_APPL_VALIDITY</i> zur Übersteuerung der Gültigkeit von Teilapplikationen.</p> <p>Sie verwenden das BAdI <i>HRPAY00_B_APPL_VALIDITY</i>, um die in den Tabellen <i>T596C</i> und <i>T596D</i> hinterlegten Gültigkeiten einer Teilapplikation zu übersteuern.</p> <p>Bei der Abrechnung eines Personalfalls, für den die Gültigkeit der Teilapplikation bestimmt wird, liegen für den Personalfall Splits des Infotyps <i>Organisatorische Zuordnung</i> (IT0001) vor, die komplett außerhalb der durch das BAdI zurückgegebenen Gültigkeitszeiträume liegen.</p> <p>Der Fehler wird korrigiert. Zudem wird die Schnittstelle der Methode <i>GET_VALID_PERIOD</i> des BAdIs <i>HRPAY00_B_APPL_VALIDITY</i> um den Abrechnungskreis erweitert.</p>	
Kunden-Aktion	<p> Spielen Sie das zugehörige HRSP ein oder spielen Sie den Hinweis zur Vorabkorrektur ein. Beachten Sie im Falle des Vorabbaus auch die manuelle Nacharbeit (nur Releases 6.00 und 6.04).</p>	




Sachgebiet	PY-DE-BA Behördenkommunikation	Version 2, SP G6 D2 60
Hinweis 2699048 - SV: Protokollfehler im Abholreport RPCSVPD0		
Inhalt	<p>Sie rufen den Abholreport RPCSVPD0 für mehrere/alle Annahmestellen auf. Im Protokoll sehen Sie, für eine Kombination aus Verfahren, Datenlieferant und Annahmestelle, die Daten zu einem anderen Datenlieferanten und/oder einer anderen Annahmestelle.</p> <p>Der Abholreport fragt bislang eine Kombination aus Verfahren, Datenlieferant und Annahmestelle nacheinander ab und merkt sich die zugehörigen Daten.</p> <p>Für die Anzeige im Protokoll werden die zugehörigen Daten gesucht, aber das Ergebnis ist manchmal nicht eindeutig. Da nur der erste Treffer für die gesuchten Daten angezeigt wird, können die gleichen Daten für verschiedene Kombinationen aus Verfahren, Datenlieferant und Annahmestelle angezeigt werden.</p> <p>Das fällt vor allem bei den Daten zu den Dateizählern auf, wenn die darin stehenden Angaben zur Annahmestelle nicht mit den Angaben des entsprechenden Protokollzweiges übereinstimmen.</p> <p>Die Korrektur präzisiert die Suche nach den eindeutig passenden Daten für den jeweiligen Protokollzweig.</p> <p>Dabei kann auch weiterhin die Betriebsnummer für den Arbeitgeber u.U. von den Angaben (z.B. in der Dateizähler-Tabelle T5D4U) abweichen. Das passiert immer dann, wenn die Zuordnung eines Personalbereich/-teilsbereichs zu einer Betriebsnummer (in der Sicht V_T5D0P) geändert wurde.</p>	
Kunden-Aktion	<p> Wenn Sie die Änderungen bereits nutzen möchten, spielen Sie bitte vorab diesen Hinweis oder das HRSP ein.</p>	


Sachgebiet	PY-DE-BA Behördenkommunikation	Version 2, SP G6 D2 60
Hinweis 2704977 - SV - A1/rvBEA: Modus für Übertragung		
Inhalt	<p>Mit Hinweis 2616162 (- SV: <i>Auslieferung A1-Verfahren (B2A), Version 6 vom 07.09.2018</i>) werden A1-Anfragen und rvBEA-Meldungen über den B2A-Manager immer mit Testmarker übertragen.</p> <p>Im B2A-Manager ist dies in der Protokollanzeige der entsprechenden Einträge unter <i>Allgemein</i> mit der Textzeile <i>Modus für Übertragung: T</i> zu identifizieren.</p> <p>Die Konstante <i>MODE</i> der betroffenen Dokumenttypen in der Tabelle V_T50BK und das Feld <i>CCCATEGORY</i> in der Tabelle T000 für den betroffenen Mandanten haben bislang keinerlei Auswirkungen.</p> <p>Mit dem Einspielen der Korrektur werden die Einträge in der Tabelle T000 und die Konstante <i>Mode</i> berücksichtigt. Je nach Ausprägung findet die Übertragung mit oder ohne Testmarker statt.</p> <p>Produktive Nutzdaten, die mit Testmarker übertragen wurden, müssen Sie erneut ohne Testmarker übertragen werden.</p>	


Kunden-Aktion	 Die Korrektur wird mit dem HRSP ausgeliefert, es kann jedoch auch bereits vorab durch Hinweiseinspielung korrigiert werden.
----------------------	---


Sachgebiet	PY-DE-BA Behördenkommunikation	Version 4, SP 60
Hinweis	2692721 - B2A: Berechtigungsprüfung zum Lesen der Datenbanktabelle RFCDES	
Inhalt	<p>Beim Lesen der Datenbanktabelle RFCDES erfolgt immer noch eine Prüfung auf das Berechtigungsfeld ACTVT mit 02 (Ändern) des Berechtigungsobjektes S_RFC_ADM. Mit der neuen Version des Hinweises (vom 05.10.2018) wird die Berechtigungsprüfung auf ACTVT von 02 auf 03 (Anzeigen) geändert.</p> <p>Überprüfen Sie alle Benutzer, die einen Lesezugriff auf die Tabelle RFCDES besitzen müssen, und pflegen Sie eventuell die notwendige Berechtigung ACTVT mit 03 nach.</p> <p>Mit den Hinweisen 2674619 (- B2A: Zugriff auf die Datenbanktabelle RFCDES, Version 1 vom 27.08.2018) und 2691185 (- B2A: Korrektur - Zugriff auf die Datenbanktabelle RFCDES, Version 2 vom 07.09.2018) wurde die Berechtigungsprüfung zum Lesen der Datenbanktabelle RFCDES <u>ungewollt</u> um das Berechtigungsobjekt S_RFC_ADM erweitert.</p> <p>Mit dem Einspielen der Korrektur wird die Prüfung auf das Berechtigungsobjekt S_RFC_ADM wieder zurückgenommen.</p> <p>05.10.2018: Mit der neuen Version des Hinweises erfolgt eine Prüfung auf das Berechtigungsfeld ACTVT mit 02 des Berechtigungsobjektes S_RFC_ADM.</p>	
Kunden-Aktion	<p>Haben Sie die Hinweise 2674619 (- B2A: Zugriff auf die Datenbanktabelle RFCDES, Version 1 vom 27.08.2018) und 2691185 (- B2A: Korrektur - Zugriff auf die Datenbanktabelle RFCDES, Version 2 vom 07.09.2018) bereits eingespielt?</p> <p> Dann spielen Sie zur Korrektur bitte diesen Hinweise oder das angegebene HRSP ein.</p>	


Sachgebiet	PY-DE-FP-DU DEÜV/Unfallversicherung	Version 1, SP G6 D2 60
Hinweis	2707740 - Unfallversicherung: Neue Prüfziffernroutine zur Validierung von UV-Mitgliedsnummern	
Inhalt	<p>Mit der aktuellen UV-Stammdatendatei (Lieferung vom 4.10.2018) wurde die neue Prüfziffernroutine 18 eingeführt. Damit wird die Änderung des UV-Mitgliedsnummernformats bei der BG RCI zum 01.01.2019 weiter vorbereitet. Künftig werden die UV-Mitgliedsnummern der BG RCI (Branche Baustoffe - Steine – Erden) mit der neuen Prüfziffernroutine 18 geprüft.</p> <p>Bereits mit der Lieferung der UV-Stammdatensätze vom 01.07.2018 wurde die Prüfziffernberechnung zur BG RCI angepasst. Die Art der Anpassung führte zu Problemen, die mit Hinweis 2672070 (- Unfallversicherung: Änderung der Prüfziffernberechnung bei der BG RCI) behoben wurden.</p>	

	<p>Daraufhin hat die DGUV entschieden mit der aktuellen UV-Stammdatendatei erneut die Prüfziffernberechnung anzupassen. Leider führt auch die neuerliche Umstellung zu Problemen, wenn Sie Mitglied der BG RCI sind. Grund ist, dass die Umstellung auf die neue Prüfziffernberechnung in der UV-Stammdatendatei nicht zeitlich abgegrenzt wurde und auch schon für Zeiträume vor dem 01.01.2019 gilt. Somit erhalten Sie nach Einspielen der aktuellen UV-Stammdatendatei (vor dem Einbau dieses SAP-Hinweises) Fehler bei der Prüfung von UV-Mitgliedsnummern der BG RCI (Branche Baustoffe - Steine – Erden), da die neue Prüfziffernroutine 18 im System noch nicht bekannt ist.</p> <p>Mit diesem Hinweis wird die neue Prüfziffernroutine 18 ausgeliefert.</p>
Kunden-Aktion	<p> Wenn Sie die Änderungen bereits nutzen möchten, spielen Sie bitte vorab diesen Hinweis oder das HRSP ein.</p> <p> Sind sie Mitglied in der BG RCI und haben Sie das beschriebene Problem beim Einspielen der aktuellen UV-Stammdatendatei?</p> <p> Spielen Sie bitte diesen Hinweis oder das HRSP ein.</p>


Sachgebiet	PY-DE-FP-E2 ELStAM Verfahren	Version 3, SP G6 D2 60
Hinweis	2703889 - ELStAM: Korrektur zu Ab- und Anmeldung bei Vergabe neuer Identifikationsnummer	
Inhalt	<p>Mit Hinweis 2681537 (- <i>ELStAM: Ab- und Anmeldung bei Vergabe neuer Identifikationsnummer</i>) wurde die Funktionalität ausgeliefert, dass bei der Vergabe einer neuen Identifikationsnummer (IDNR) eine Ab- und neue Anmeldung des Mitarbeiters erfolgt. Dabei wird nicht überprüft, ob der Mitarbeiter unbeschränkt steuerpflichtig ist. Für beschränkt Steuerpflichtige erstellt der Report <i>ELStAM: AN- und Abmeldungen erstellen</i> (RPCE2VD0_OUT) somit eine Anmeldung zum Gültigkeitsbeginn der neuen IDNR, wenn:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vom Finanzamt einem Ihrer Mitarbeiter eine neue Identifikationsnummer (IDNR) zugeteilt wird. Dieser Mitarbeiter ist beschränkt steuerpflichtig. • Sie den Infotyp <i>Steuerdaten D</i> (IT0012) entsprechend abgrenzen und im neuen Datensatz die neue Identifikationsnummer pflegen. • Sie den Report RPCE2VD0_OUT starten. Der An-/Abmeldezeitraum umfasst den Wechsel der IDNR im IT0012. <p>Für den Mitarbeiter wurde dann trotz beschränkter Steuerpflicht eine Anmeldung zum Gültigkeitsbeginn der neuen IDNR erstellt.</p> <p>Mit dem Einspielen der Korrektur wird für beschränkt Steuerpflichtige keine Anmeldung zum Gültigkeitsbeginn der IDNR erstellt.</p>	
Kunden-Aktion	 Spielen Sie bitte den Hinweis, oder das angegebene HRSP ein.	


Sachgebiet	PY-DE-FP-E2 ELStAM Verfahren	Version 3, SP G6 D2 60
Hinweis 2693951 - ELStAM: Anmeldung NAG bei Verfahrenshinweis 552020215		
Inhalt	<p>Sie führen den Report <i>ELStAM: An- und Abmeldungen erstellen</i> (RPCE2VD0_OUT) aus. Dieser erstellt keine Anmeldung des Mitarbeiters mit Nebenarbeitgeber-Kennzeichen (NAG), wenn folgende Ursachen und Voraussetzungen vorliegen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie führen für einen Mitarbeiter eine Anmeldung mit Hauptarbeitgeber-Kennzeichen (HAG) durch. • Die Anmeldung wird von der Clearingstelle mit dem Verfahrenshinweis 552020215 - <i>Zum Anmeldedatum liegt bereits ein Hauptarbeitsverhältnis vor</i> abgelehnt. • Sie ändern den relevanten Datensatz des Infotyp <i>Steuerdaten D</i> (IT0012) und pflegen die Steuerklasse 6. Ebenfalls entfernen Sie die Markierung des Ankreuzfeldes <i>Hauptarbeitgeber</i>. <p>Mit dem Einspielen der Korrektur wird beim Ausführen des RPCE2VD0_OUT eine Anmeldung mit NAG-Kennzeichen.</p>	
Kunden-Aktion	 Wenn Sie die Änderungen bereits nutzen möchten, spielen Sie bitte vorab diesen Hinweis oder das HRSP ein.	


Sachgebiet	PY-DE-FP-E2 ELStAM Verfahren	Version 2, SP G6 D2 60
Hinweis 2705016 - ELStAM: Automatische Neuansmeldung nach Weiterbeschäftigung		
Inhalt	<p>Beim Ausführen des Reports <i>ELStAM: An- und Abmeldungen erstellen</i> (RPCE2VD0_OUT) wird bei einer Weiterbeschäftigung keine Anmeldung erstellt. Stattdessen erfolgt eine Abmeldung im Status <i>obsolet</i>, wenn folgende Ursachen und Voraussetzungen vorliegen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Ein Mitarbeiter tritt in Ihr Unternehmen ein. 2. Sie versuchen zum Eintrittsdatum den Mitarbeiter am ELStAM-Verfahren anzumelden. Die Clearingstelle lehnt die Anmeldung ab. 3. Sie versuchen erneut den Mitarbeiter anzumelden. Dieses Mal wird die Anmeldung erfolgreich von der Clearingstelle angenommen. 4. Sie pflegen einen Austritt für den Mitarbeiter und melden ihn erfolgreich am ELStAM-Verfahren ab. 5. Der Mitarbeiter verlässt Ihr Unternehmen doch nicht und bleibt weiter bei Ihnen beschäftigt. <p>Es wird beim nächsten Lauf des RPCE2VD0_OUT keine Anmeldung als Stornierung der Abmeldung zum Tag der Weiterbeschäftigung erstellt. Mit dem Einspielen der Korrektur erstellt der RPCE2VD0_OUT eine Anmeldung zum Tag der Weiterbeschäftigung und keine Abmeldung im Status <i>obsolet</i>.</p>	
Kunden-Aktion	 Die Korrektur wird mit dem HRSP ausgeliefert, es kann jedoch auch bereits vorab durch Hinweiseinspielung korrigiert werden.	


Sachgebiet	PY-DE-FP-E2 ELStAM Verfahren	Version 3, SP G6 D2 60
Hinweis	2704347 - ELStAM: Erstellung Abmeldung im Status fehlerhaft nach erfolgreicher Anmeldung	
Inhalt	<p>Beim Ausführen des Reports <i>ELStAM: An- und Abmeldungen erstellen</i> (RPCE2VD0_OUT) wird eine Abmeldung im Status <i>fehlerhaft</i> erstellt, obwohl die zugehörige Anmeldung nicht erfolgreich war.</p> <p>Im Ausgabeprotokoll kommt es unter <i>Personenspezifische Nachricht</i> zu folgender Fehlernachricht: HRPAYDEE2 025 "Abmeldung zum Stichtag <DATUM> aufgrund aktuellerer Meldung nicht möglich".</p> <p>Wenn die folgende Ursachen und Voraussetzungen vorliegen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Sie versuchen einen Mitarbeiter am ELStAM-Verfahren unter einer Arbeitgebersteuernummer (AGSTNR) anzumelden. Die Anmeldung wird von der Clearingstelle abgelehnt, beispielsweise mit dem Verfahrenshinweis 552020200 - <i>Keine Anmeldeberechtigung</i>. 2. Sie pflegen den Infotyp <i>Steuerdaten D</i> (IT0012) des Mitarbeiters, sodass es aufgrund der Stammdaten zu einem späteren Zeitpunkt zu einer Ab- und neuen Anmeldung des Mitarbeiters unter derselben AGSTNR kommen sollte. Im nächsten Lauf des RPCE2VD0_OUT wird allerdings die Abmeldung nicht erzeugt, da die zugehörige Anmeldung von der Clearingstelle abgelehnt wurde. Es wird nur die Anmeldung erstellt. 3. Lassen Sie im Anschluss erneut den RPCE2VD0_OUT laufen, wird die Abmeldung, die im ersten Lauf nicht erzeugt wurde, jetzt im Status <i>fehlerhaft</i> erstellt. Ebenfalls kommt es zur der in Abschnitt "Symptom" genannten Fehlernachricht im Ausgabeprotokoll. <p>Mit dem Einspielen der Korrektur wird auch beim zweiten Lauf des RPCE2VD0_OUT keine Abmeldung im Status <i>fehlerhaft</i> erstellt, wenn die dazugehörige Anmeldung nicht erfolgreich war. Zudem kommt es zu keiner Fehlernachricht im Ausgabeprotokoll.</p>	
Kunden-Aktion	 Die Korrektur wird mit dem HRSP ausgeliefert, es kann jedoch auch bereits vorab durch Hinweiseinspielung korrigiert werden.	


Sachgebiet	PY-DE-FP-MV SI Notifications	Version 1, SP G6 D2 60
Hinweis	2687312 - EEL: Änderung DBAE Weitergezahltes Bruttoarbeitsentgelt	
Inhalt	<p>Das Pflichtenheft (Anlage 19 - EEL) wurde für den Datenbaustein DBAE (Arbeitsentgelt) geändert.</p> <p>Nach §23c SGB IV gilt das vom Arbeitgeber während der Zeit des Bezugs von Entgeltersatzleistungen weitergezahlte laufende Arbeitsentgelt als beitragspflichtige Einnahme, wenn es zusammen mit der Entgeltersatzleistung das Vergleichs-Nettoarbeitsentgelt um mehr als 50,00 € monatlich übersteigt. Hingegen bleibt eine Überschreitung des Vergleichsnettos bis zu 50,00 € im Monat unberücksichtigt und</p>	

	<p>damit beitragsfrei.</p> <p>Daher ist das Feld "Bruttoarbeitsentgelt" im Datenbaustein DBAE immer dann zu füllen, wenn die weitergezahlten Leistungen insgesamt 50,00 € im Monat überschreiten. Unterschreitet das weitergezahlte Arbeitsentgelt hingegen prognostisch 50,00 € im Monat oder wird kein Arbeitsentgelt fortgezahlt, ist im Datenbaustein DBAE (Arbeitsentgelt) im Feld <i>Bruttoarbeitsentgelt während des Bezugs von Entgeltersatzleistungen</i> Grundstellung zu melden.</p> <p>Die Eingabeprüfungen im Infotyp 0651 (Bescheinigungen an SV-Träger), Subtyp 1 (Krankengeld) wurden zum Stichtag 01.01.2019 entsprechend angepasst: Für Infotypsätze, deren Beginndatum nach dem 01.01.2019 liegt, können im Feld Bruttoarbeitsentgelt nur noch Beträge größer als 50,00 € eingetragen werden.</p>
Kunden-Aktion	 Die Korrektur wird mit dem HRSP ausgeliefert, es kann jedoch auch bereits vorab durch Hinweiseinspielung korrigiert werden.



Sachgebiet	PY-DE-FP-MV SI Notifications	Version 2, SP G6 D2 60
Hinweis	2704588 - EEL: Korrektur bei der Verarbeitung von EEL-Eingangsmeldungen zum Abgabegrund 62	
Inhalt	<p>Der Report <i>Rückmeldungen der Entgeltersatzleistungen verarbeiten (RPCEEVD0_IN)</i> verarbeitet ein vom SV-Träger zurück gemeldetes Datum für das Ende der Entgeltersatzleistung.</p> <p>Dabei gibt der Report die Warnmeldung "EEL-Ende TT.MM.JJJJ des SV Trägers weicht vom KGZ-Ende 00.00.0000 des Arbeitgebers ab" aus, obwohl in den Stammdaten (Infotyp 2001) der betreffenden Personalnummer kein Ende-Datum für den Krankengeldzuschuss hinterlegt ist.</p> <p>Sie verwenden den Report RPCEEVD0_IN zum Verarbeiten der EEL-Eingangsmeldungen mit Abgabegrund 62 (Rückmeldung Ende der Entgeltersatzleistung).</p> <p>Der Vergleich zwischen dem Ende-Datum der Entgeltersatzleistung und dem Ende-Datum des Krankengeldzuschusses aus dem Infotyp 2001 der betreffenden Personalnummer erfolgt auch dann, wenn kein Ende-Datum für den Krankengeldzuschuss angegeben ist.</p> <p>Das Coding wurde angepasst und die entsprechende Stelle korrigiert. Künftig vergleicht der Report das zurückgemeldete Ende-Datum der Entgeltersatzleistung mit dem Ende-Datum der betroffenen Abwesenheit aus Infotyp 2001. Das System gibt künftig eine entsprechende Nachricht mit Langtext aus.</p>	
Kunden-Aktion	 Die Korrektur wird mit dem HRSP ausgeliefert, es kann jedoch auch bereits vorab durch Hinweiseinspielung korrigiert werden.	


Sachgebiet	PY-DE-FP-MV SI Notifications	Version 1, SP G6 D2 60
Hinweis	2686454 - BV Beitragserhebung: Vorbereitende Auslieferung für den Wechsel in der Datensatzversion zum 01.07.2019	
Inhalt	<p>Im Meldeverfahren BV Beitragserhebung ist ab dem 01.07.2019 die Datensatzversion 04 zu verwenden, die die folgenden Änderungen beinhaltet:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entfall des Datenbausteins <i>Bestandsfehler (DBBF)</i> • Entfall des Feldes <i>Datenbaustein Bestandsfehler vorhanden</i> im Datensatz DSBE <p>In dem Besprechungsergebnis der Spitzenverbände vom 28.06.2018 <i>Tagungsordnungspunkt 03: Anpassung des Meldeverfahrens für berufsständische Versorgungseinrichtungen</i> wurde ausgeführt, dass im Datensatz BV Beitragserhebung das Merkmal MMBF (Stelle 068) und der dazugehörige Datenbaustein DBBF entfernt wird, da bei der monatlichen Beitragserhebung das Bestandsprüfungsverfahren keine Anwendung findet.</p> <p>Die Änderung gilt ab dem 01.07.2019.</p> <p>(Aus gemeinsame Grundsätze für die Datenerfassung und Datenübermittlung nach § 28b Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 - 3 SGB IV Anlage 5 in der vom 01.07.2019 an geltenden Fassung.)</p> <p>Der Report <i>BV Beitragserhebungsmeldungen erstellen (RPCBOVD0)</i> erstellt bislang noch die Version 03, wenn er zu einem Zeitpunkt vor dem 01.07.2019 gestartet wird.</p> <p>Der Report <i>Übertragung von Meldungen an die DASBV (RPCBOHD0)</i> zur Erstellung der Meldedateien <u>wird ab 01.07.2019 nur noch Meldungen übertragen, die in Version 04 erstellt wurden.</u></p> <p>Deshalb ist es notwendig, dass Sie alle Meldungen, <u>die vor dem 01.07.2019 erstellt wurden, auch noch vor dem 01.07.2019 versenden.</u></p>	
Kunden-Aktion	 Diese gesetzliche Änderung kann nur per HRSP eingespielt werden.	

Sachgebiet	PY-DE-FP-MV SI Notifications	Version 2, SP G6 D2 60
Hinweis	2700162 - Versenden von Meldedateien: Fehler beim Lesen der Anwendungsdaten	
Inhalt	<p>Sie möchten Meldungen für die Meldeverfahren <i>Entgeltersatzleistungen (EEL)</i> oder <i>Bescheinigungen elektronisch annehmen (BEA)</i> versenden. Beim Versenden der Meldungen kommt es jedoch im B2A-Manager zu der Fehlermeldung "Fehler beim Lesen der Anwendungsdaten".</p> <p>Bei sehr langen Datensätzen führt das System bisher im Zuge der Verarbeitung von Meldedateien eine Konvertierung durch. Bei dieser Konvertierung kommt es (aufgrund der Änderung der Länge einzelner Felder) zu Verschiebungen innerhalb der Datensätze, wodurch der oben genannte Fehler ausgelöst wird. Das System führt diese Konvertierung nur für Datensätze durch, die eine bestimmte Länge überschreiten. Daher tritt der Fehler nur in Meldeverfahren wie EEL oder BEA auf, in denen die Datensätze sehr lang werden können.</p>	
Kunden-Aktion	 Die Korrektur wird mit dem HRSP ausgeliefert, es kann jedoch auch bereits vorab durch Hinweiseinspielung korrigiert werden.	



Sachgebiet	PY-DE-FP-MV SI Notifications	Version 1, SP G6 D2 60
Hinweis 2699103 - BNW: Korrektur des Status bei Storno- und Neumeldungen		
Inhalt	<p>Bei der Erstellung von Ausgangsmeldungen für den SV-Beitragsnachweis mit dem Report <i>SV-Beitragsnachweis für Pflichtbeiträge (RPCBNVDO_OUT)</i> werden vom System bislang unter bestimmter Voraussetzung die Storno- und Neumeldungen im falschen Status erstellt.</p> <p>Beispiel:</p> <p>Im ersten Lauf haben Sie mit dem Report <i>SV-Beitragsnachweis für Pflichtbeiträge (RPCBNVDO_OUT)</i> eine Ausgangsmeldung für den SV-Beitragsnachweis, aufgrund eines Fehlers, im Status <fehlerhaft> erstellt. Sie haben daraufhin den Status dieser Ausgangsmeldung mit dem Report <i>Sachbearbeiterliste für Beitragsnachweise (RPCBNLDO_OUT)</i>, anhand der Drucktaste <i>manuell gemeldet</i>, auf <manuell übertragen> gesetzt.</p> <p>Im Nachhinein haben Sie den Fehler korrigiert und einen zweiten Lauf mit dem Report <i>SV-Beitragsnachweis für Pflichtbeiträge (RPCBNVDO_OUT)</i> durchgeführt. In diesem Lauf erstellt das System eine Stornomeldung und eine neue Meldung jeweils im Status <neu>. Das ist in diesem Fall nicht korrekt, da für bereits vorhandene Ausgangsmeldungen mit dem Status <manuell übertragen>, die entsprechende Storno- und Neumeldung vom System im Status <fehlerhaft> erstellt werden müssen. Diese beiden Ausgangsmeldungen müssen von Ihnen ebenfalls manuell gemeldet und anhand der Drucktaste <i>manuell gemeldet</i> im Report <i>Sachbearbeiterliste für Beitragsnachweise (RPCBNLDO_OUT)</i> auf den Status <manuell übertragen> gesetzt werden.</p> <p>Das Coding wurde nun entsprechend angepasst.</p>	
Kunden-Aktion	 Die Korrektur wird mit dem HRSP ausgeliefert, es kann jedoch auch bereits vorab durch Hinweiseinspielung angepasst werden.	


Sachgebiet	PY-DE-FP-MV SI Notifications	Version 4, SP G6 D2 60
Hinweis 2704124 - EEL: Stornierung von Meldungen nach Hinweis 2689878		
Inhalt	<p>Die bisherige Korrekturanleitung war unvollständig und führte zur Stornierung von Meldungen bei Abwesenheiten, deren Lohnfortzahlungsende vor dem Beginn der Abwesenheit liegt. Es wurde daher am <u>18.10.2018</u> eine neue Korrekturanleitung hinzugefügt, die das Problem nun behebt.</p> <p>Nach Einspielen von Hinweis 2689878 (- <i>EEL: Fehlerhafte Ermittlung des Felds "weitergezahlttes Arbeitsentgelt" im Baustein DBAL bei verknüpften Abwesenheiten mit unterschiedlichem Lohnfortzahlungsende in Infotyp 2001, Version 2 vom 10.09.2018, HRSP G5D159</i>) kann es vorkommen, dass einzelne EEL-Meldungen storniert werden und durch eine neue EEL-Meldung ersetzt werden, die im Status <fehlerhaft> erstellt wird, mit der Fehlermeldung</p> <ul style="list-style-type: none"> • HRPAYDESVEE(035) - DABL: Mussangabe nicht vorhanden: Feld EGBIS. 	

	Der Fehler tritt dann auf, wenn eine Abwesenheit verwendet wird, die zwar bezüglich EEL als Krankheit geschlüsselt ist, aber im Infotyp 2001 mit dem Erfassungsdynpro 2000 (d.h. ohne Angabe des Lohnfortzahlungsendes) aufgegeben wird.
Kunden-Aktion	<p> Haben Sie Hinweis 2689878 (- EEL: Fehlerhafte Ermittlung des Felds "weitergezahltes Arbeitsentgelt" im Baustein DBAL bei verknüpften Abwesenheiten mit unterschiedlichem Lohnfortzahlungsende in Infotyp 2001, Version 2 vom 10.09.2018, HRSP G5D159) bereits eingespielt?</p> <p> Die Programmkorrektur wird mit dem HRSP ausgeliefert, es kann jedoch auch bereits vorab durch Hinweiseinspielung korrigiert werden.</p>


Sachgebiet	PY-DE-FP-PJ Entgeltnachweis, Lohnkonto, Lohnjournal	Version 2, SP G6 D2 60
Hinweis	2699657 - Entgeltnachweis: Druck bei Stammdatenänderung (EBV § 2) - 1. Voraussetzungen	
Inhalt	<p>Das Einspielen dieses Hinweises hat keine Auswirkungen auf Ihre bestehenden Funktionen. Dieser Hinweis liefert Änderungen aus, die in der Regel als manuelle Tätigkeiten in SNOTE verarbeitet werden (z.B. Pakete, ABAP-Dictionary-Objekte und Nachrichtenklassen).</p> <ul style="list-style-type: none"> Nachdem Sie den vorliegenden Hinweis eingespielt haben, spielen Sie den (folgenden) primären Hinweis 2602511 ein. 	
Kunden-Aktion	<p> Verwenden Sie die Transaktion SNOTE, um die beigefügte Korrekturanleitung einzuspielen, bevor Sie den primären Hinweis 2602511 (- Entgeltnachweis: Druck bei Stammdatenänderung (EBV § 2) - 2. Anpassungen) einspielen.</p> <ul style="list-style-type: none"> Dadurch werden die Reports NOTE_2699657 und NOTE_2602511 in Ihrem System installiert. 	


Sachgebiet	PY-DE-FP-PJ Entgeltnachweis, Lohnkonto, Lohnjournal	Version 3, SP G6 D2 60
Hinweis	2602511 - Entgeltnachweis: Druck bei Stammdatenänderung (EBV § 2) - 2. Anpassungen	
Inhalt	<p>Dieser SAP-Hinweis stellt eine technische Vorabauslieferung dar. Die Funktionalität kann noch nicht genutzt werden.</p> <p>Sie möchten die Möglichkeit haben, den Entgeltnachweis nur dann zu drucken, wenn es eine Änderung zur Vorperiode gibt.</p> <p>Laut Entgeltbescheinigungsverordnung § 2 entfällt die Verpflichtung dem Mitarbeiter einen Entgeltnachweis zur Verfügung zu stellen, "[...] wenn sich gegenüber dem letzten Abrechnungszeitraum keine Änderungen ergeben oder sich nur der Abrechnungszeitraum selbst ändert." (EBV § 2, Absatz 1, Satz 2)</p> <p>Insbesondere bei Rentnern gibt es oft keine Änderungen, so dass kein Druck</p>	


	notwendig ist. So können Druck- und Portokosten, sowie Papier gespart werden.
Kunden-Aktion	<p> Haben Sie den vorangehenden Hinweis 2699657 (- <i>Entgeltnachweis: Druck bei Stammdatenänderung (EBV § 2) - 1. Voraussetzungen</i>) unbedingt als Voraussetzung bereits eingeschaltet?</p> <p> Dann spielen Sie bitte diesen Hinweis oder das angegebene HRSP ein. Damit werden schon die Vorbereitungen für eine erweiterte Erkennung von Abrechnungsdifferenzen getroffen. Die eigentliche Funktionalität wird erst später vervollständigt.</p>


Sachgebiet	PY-DE-FP-PJ Entgeltnachweis, Lohnkonto, Lohnjournal	Version 1, SP G6 D2 60
Hinweis	2702197 - Entgeltnachweis: Der Einfluß von Sachbezügen auf das SV-Brutto wird nicht ausgewiesen	
Inhalt	<p>Einige Musterlohnarten beziehen sich auf Sachbezüge und geldwerte Vorteile - u.a. <i>Sachbezüge</i> (M610). Diese können sich auf das SV-Brutto auswirken, werden aber im Entgeltnachweis z.T. nicht entsprechend gekennzeichnet.</p> <p>Laut Entgeltbescheinigungsrichtlinie sind u.a. Lohnarten darzustellen, die sich u.a. auf das Sozialversicherungsbruttoentgelt auswirken. Im Entgeltnachweis (z.B. PE51-Formular DF01 oder HRForms-Formular SAP_PAYSLIP_DE_O) geschieht dies durch Kennzeichen hinter dem Namen der Lohnart. Dabei steht das Kennzeichen "S" dafür, dass sich diese Lohnart auf das SV-Brutto auswirken kann.</p> <p>Diese Kennzeichen bestimmt die Klasse <i>CL_HRPAYDE_LGART_CLASSIFIC</i>. Für das Kennzeichen "S" wird bislang nur die Eigenschaft der Lohnart bzgl. der Kumulation 2, 3 oder 75 berücksichtigt. Lohnarten, die keine der drei genannten Kumulationen aufweisen, werden nicht mit "S" gekennzeichnet.</p> <p>Einige Lohnarten (wie z.B. die <i>Sachbezüge</i>) haben selbst keine Kumulationen. Sie werden aber in eine Lohnart für den steuerpflichtigen und eine Lohnart für den steuerfreien Anteil aufgeteilt (gemäß der Sicht V_T512C). Und nur der steuerpflichtige Anteil kann sich (aufgrund der Kumulation dieser Lohnart) auch auf das SV-Brutto auswirken. Der Einfluss einer Lohnart auf das SV-Brutto hängt im Falle der Aufteilung von Freibeträgen und Kontingenten ab. Je nachdem wirkt sich die Ausgangslohnart</p> <p style="text-align: center;">gar nicht /nur zum Teil oder /vollständig auf das SV-Brutto aus.</p> <p>Eine Lohnart ohne die Kumulation 2, 3 oder 75 wird noch auf eine Aufteilung (durch die Sicht V_T512C) untersucht.</p> <p>Gibt es eine solche Aufteilung, und hat der steuerpflichtige Anteil mindestens eine der drei Kumulationen als Eigenschaft, dann wird auch die Ausgangslohnart mit "S" gekennzeichnet. (D.h. die Lohnart kann Einfluss auf das SV-Brutto haben.)</p>	
Kunden-Aktion	 Wenn Sie die Änderungen bereits nutzen möchten, spielen Sie bitte vorab diesen Hinweis oder das HRSP ein.	


Sachgebiet	PY-DE-GR-MP Mutterschutzgesetz	Version 5, SP G6 D2 60
Hinweis 2663254 - Korrektur des Gesamtbruttos um AG-Aufwendungen nach AVmG		
Inhalt	<p>AG-Aufwendungen nach dem Altersvermögensgesetz (AVmG) dürfen in der Regel nicht im Gesamtbrutto bzw. Netto in Fiktivläufen der Abrechnungsschemen der Privatwirtschaft und des öffentlichen Dienstes berücksichtigt werden. Daher wird das Gesamtbrutto in den verschiedenen Fiktivläufen um die AG-Aufwendungen AVmG gekürzt. Die Kürzung erfolgt je nach Fiktivlauf mit unterschiedlichen Techniken.</p> <p>Sofern über die Tabelle V_T5DR4_B eingestellt ist, dass AG-Zusatzleistungen nach AVmG nicht in das Gesamtbrutto (Lohnart /101) addiert werden sollen, werden die AG-Aufwendungen nach AVmG in einigen Fiktivläufen doppelt vom Gesamtbrutto abgezogen. Eine Customizing-Einstellung, die lediglich für die Darstellung der AG-Aufwendung im Entgeltnachweis relevant sein soll, wirkt sich dadurch auf die Ergebnisse von Fiktivläufen aus.</p> <p>Betroffen sind die folgenden Fiktivläufe, die im Schema D000 der Privatwirtschaft und/oder im Schema D100 des öffentlichen Dienstes Deutschland verwendet werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vergleichsnetto Krankengeldzuschuss (KGVN), • Mutterschutzgesetz Beschäftigungsverbot Grundlagen (MBV1), • Mutterschutzgesetz Beschäftigungsverbot Ausgleichsbetrag (MBV2), • Mutterschutzgesetz Beschäftigungsverbot Ausgleichsbetrag Zuschuss Mutterschaftsgeld (MBV4), • Zuschuss zum Mutterschaftsgeld (OZMG), • Pfändung Nettomethode (PFNT). <p>Sie haben über den View V_T5DR4_B eingestellt, dass Arbeitgeber-Zusatzleistungen nach AVmG (Infotyp 0699) nicht ins SAP-Gesamtbrutto (Lohnart /101) fließen sollen.</p>	
Kunden-Aktion	<p> Die Korrektur wird mit dem HRSP ausgeliefert, es kann jedoch auch bereits vorab durch Hinweiseinspielung korrigiert werden.</p> <p>Die Korrektur wird mit der neuen Teilapplikation AVAG (Korrektur des Gesamtbruttos um AG-Aufwendungen AVmG in Fiktivläufen) abgegrenzt.</p> <p>Die Aktivierung in der Standardauslieferung erfolgt über Tabelle T596C ab 01.01.2020. Eine frühere Aktivierung kann über die Tabelle T596D durch einen Eintrag der Teilapplikation AVAG mit einem früheren Beginndatum erreicht werden.</p>	


Sachgebiet	PY-DE-NT-CI Direktversicherung	Version 3, SP G6 D2 60
 Hinweis 2684531 - BRSg: Korrekturen 14 2018		
Inhalt	<p>Dieser Hinweis korrigiert folgende Programmfehler:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. BRSg <ol style="list-style-type: none"> 1. Der förderfähige AG-Zuschuss nach § 100 EStG übersteigt in einem Monat den Höchstbetrag von 480 Euro. 	

	<p>Bei einer Rückrechnung in diesen Monat wird der AG-Zuschuss fälschlich um den Betrag gekürzt, der die 480 Euro überschreitet.</p> <p>Der Fehler tritt auf, wenn folgende Bedingungen alle erfüllt sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • In der Rückrechnungsperiode wird der maximale förderfähige AG-Zuschuss von 480 Euro überschritten. • Der Vertrag wird per Einzelüberweisung überwiesen. • Die Teilapplikation ZVUW <i>Rückrechnungen und Einzelüberweisungen bei freiwilliger Versicherung (ÖD ZV)</i> ist nicht aktiv. • Das Kennzeichen Überrechnung erlaubt im AG-Baustein ist nicht gesetzt. • Es ist kein Pflichtenatz zur ZV (User <> ' @HRPBSDE_ZV') <p>2. Ist für eine Steuerfreistellung nach § 100 EStG nicht mehr ausreichend steuer- und beitragsfreies Kontingent nach § 3 Nr 63 EStG vorhanden, wird der Betrag bei laufender Finanzierung fälschlicherweise in die Lohnart /5R5 anstatt in die /5R8 gestellt.</p> <p>Der Fehler tritt auf, wenn folgende Bedingungen alle erfüllt sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Mitarbeiter ist förderfähig nach § 100 EStG. • Das steuer- und beitragsfreie Kontingent nach § 3 Nr 63 ist vollständig aufgebraucht. • Für den Mitarbeiter soll eine Steuerfreistellung nach § 100 EStG aus laufenden Bezügen durchgeführt werden. <p>2. Report AVmG: <i>Liste der Beiträge mit Besteuerungsart</i> (RPCAMBDO)</p> <p>Der Report lehnt eine Personalnummer mit der Fehlermeldung ab: "LGART: <i>Versteuerungskennzeichen in V0 unbekannt (Fürper. FÜRPERIODE, Inper. INPERIODE)</i>"</p> <p>Die Ablehnung erfolgt, wenn bei einem negativen Beitrag das Versteuerungskennzeichen in der V0-Tabelle initial ist.</p> <p>3. BVV</p> <p>Bei einer unbezahlten Wehrübung übernimmt der Arbeitgeber den Arbeitnehmeranteil. Die Abrechnungsfunktion DAVMG GET übernimmt den Beitrag korrekt in die Ausweislohnart des arbeitgeberfinanzierten Alternativbausteins. Die Abrechnungsfunktion DAVMG KONT stellt den Beitrag jedoch fälschlich wieder in die ursprüngliche Ausweislohnart des Arbeitnehmerbausteins ab.</p>
Kunden-Aktion	 Die Korrektur / gesetzliche Änderung wird mit dem HRSP ausgeliefert. Als Vorablösung können Sie den Hinweis einzeln einspielen.


Sachgebiet	PY-DE-NT-GR Pfändung / Abtretung	Version 3, SP G6 D2 60
Hinweis 2677623 - EP: Berücksichtigung des Darlehens in Rückrechnungsperioden		
Inhalt	<p>Pfändung nach Entstehungsprinzip:</p> <p>Bei Rückrechnungen wird bei einer Pfändung mit vorrangigem Darlehen in den Rückrechnungsmonaten bislang die Darlehensrate nicht berücksichtigt.</p> <p>Das Symptom wird ab der Inperiode behoben, ab der die neue Teilapplikation PFDB "Berücksichtigung Darlehen in Rückrechnungsperioden" gültig ist.</p> <p>Die Teilapplikation wird mit Gültigkeit ab 01.01.2019 ausgeliefert. Sie können die Teilapplikation zu einem früheren Zeitpunkt gültig setzen; setzen Sie sie bitte aber nicht rückwirkend gültig, da es sonst im Entstehungsprinzip zu Tilgungsdifferenzen kommen kann.</p> <p>Mit Aktivierung der Teilapplikation wird im Abrechnungsprotokoll die Lohnart /PDB gebildet, welche als reine Dokumentationslohnart die Darlehensrate aus dem Infotyp PF Ausgleich D (0117) ausweist.</p>	
Kunden-Aktion	 Die Lösung wird per HRSP ausgeliefert, es kann jedoch auch bereits vorab durch Hinweiseinspielung angepasst werden.	



Sachgebiet	PY-DE-NT-GR Pfändung / Abtretung	Version 3, SP G6 D2 60
Hinweis 2707739 - Korrektur der Währungstabelle bei untermonatig abgegrenzten Pfändungen		
Inhalt	<p>Wird eine Pfändung untermonatig abgegrenzt, so bricht die Abrechnung (Report RPCALCDO) mit der Fehlermeldung '<i>Bitte Kurs /EUR Kurstyp M zum XX.XX.XXXX in der Systemeinstellung eintragen</i>' ab, sofern ein Währungsfeld im Infotyp Pf.D Pfänd. Betrag (0114) mit einem Betrag gefüllt ist.</p> <p>Mit Einspielen dieses Hinweises wird der Fehler behoben.</p>	
Kunden-Aktion	 Die Lösung wird per HRSP ausgeliefert. Zur Vorabkorrektur können Sie den Hinweis separat einspielen.	


Sachgebiet	PY-DE-NT-GR Pfändung / Abtretung	Version 1, SP G6 D2 60
Hinweis 2699954 - Korrektur IMG-Aktivitäten		
Inhalt	<p>Im Einführungsleitfaden IMG wurde mit Hinweis 2283642 (<i>- Entstehungsprinzip: Privatwirtschaft, Version 6 vom 20.03.2017</i>) der Knotenpunkt <i>Teilapplikation PFPR aktivieren</i>, ohne den Verweis dass dieser ausschließlich den Pilotkunden vorenthalten ist, ausgeliefert.</p> <p>Mit diesem Hinweis wird der Knotenpunkt um diesen Verweis erweitert.</p>	
Kunden-Aktion	 Die Lösung wird per HRSP ausgeliefert. Eine Vorabininstallation ist nicht vorgesehen.	


Sachgebiet	PY-DE-NT-GR Pfändung / Abtretung	Version 2, SP G6 D2 60
Hinweis 2700206 - EP: Verrechnung inaktiver Pfändungen in Rückrechnungen		
Inhalt	<p>08.10.18: Korrektur der Anleitung zur manuellen Vorarbeit</p> <p>Pfändung nach dem Entstehungsprinzip:</p> <p>Durch das Ruhendsetzen einer vorrangigen Pfändung entstehen fälschlicherweise negative Tilgungsdifferenzen, wenn die nachrangige Pfändung einen festen pfändbaren Betrag hat, der in voller Höhe verwendet wird.</p> <p>Der Fehler tritt auf, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Es existieren zwei Pfändungen: eine vorrangige (Pfändung A) und eine nachrangige (Pfändung B). • Pfändung B hat einen festen pfändbaren Betrag mit Verwendungsart <i>Betrag in voller Höhe verwenden</i> (IT 0114 Pf.D Pfänd. Betrag, Tabreiter Sonderfälle). Dies wirkt sich so aus, dass von vorrangigen Pfändungen getilgte Beträge zum pfändbaren Betrag addiert werden, so dass immer der volle pfändbare Betrag getilgt wird. • In einer Folgeperiode wird Pfändung A beendet oder ruhend gesetzt, und es findet eine Rückrechnung statt. <p>In der Rückrechnungsperiode wird der von Pfändung A bereits getilgte Betrag bei der Berechnung des pfändbaren Betrags von Pfändung B fälschlicherweise nicht berücksichtigt. Der pfändbare Betrag und damit auch der Tilgungsbetrag von Pfändung B sinken damit im Vergleich zum letzten Pfändungsergebnis dieser Periode. Es entstehen negative Tilgungsbeträge.</p> <p>Das Symptom wird ab der Inperiode behoben, ab der die neue Teilapplikation <u>PF11 EP: Verrechnung inaktiver Pfändungen in Rückrechnungen</u> gültig ist.</p> <p>Die Teilapplikation wird mit Gültigkeit ab 01.01.2019 ausgeliefert.</p> <p>Sie können die Teilapplikation zu einem früheren Zeitpunkt gültig setzen, frühestens aber in der aktuellen Inperiode.</p> <p>Setzen Sie die Teilapplikation nicht rückwirkend gültig, da es sonst zu unerwünschten Tilgungsdifferenzen kommen kann.</p>	
Kunden-Aktion	<p> Die Lösung wird per HRSP ausgeliefert. Als Vorablösung können Sie den Hinweis einspielen, beachten bitte dabei die notwendigen manuellen Anpassungen.</p>	


Sachgebiet	PY-DE-NT-GR Pfändung / Abtretung	Version 2, SP G6 D2 60
Hinweis 2693085 - Fehlende Standardtransaktionen bei Pfändungsreports		
Inhalt	<p>31.10.2018: Die Änderungen im SAP Easy Access Menü werden erst mit dem angegebenen Nov. HRSP ausgeliefert.</p> <p>Zu einigen Reports im Pfändungsumfeld fehlen Standardtransaktionen. Daher wurden folgende Transaktionen neu erstellt:</p> <p>Report RPCPCAD0_EP: PC00_M01_CPCA_EP Pfändung EP Fiktivberechnungen</p>	

	<p>Report RPCPL2D0_EP: PC00_M01_CPL2_EP <i>Auswertung Pfändungsergebnisse EP</i></p> <p>Report RPCLSTDR: PC00_M01_CLSTDR <i>Anzeige Pfändungsergeb.(Cluster DR)</i></p> <p>Sämtliche zum Bereich Pfändung gehörige Standardtransaktionen liegen im SAP Easy Access Menü <u>im neuen Ordner</u></p> <p>Personal/Personalabrechnung/Europa/Deutschland/Infosystem/Pfändung. (Einträge in anderen Knoten wurden gelöscht.)</p>
Kunden-Aktion	 Die Lösung wird per HRSP ausgeliefert.


Sachgebiet	PY-DE-NT-RH Kurzarbeitergeld / Schlechtwettergeld	Version 2, SP G6 D2 60
Hinweis	2696175 - KuG Sollentgelt zu hoch bei VWL mit mehrerer Anlageformen	
Inhalt	<p>Das Sollentgelt für die Berechnung des Kurzarbeitergeldes ist zu hoch bei Mitarbeitern, die mehrere vermögenswirksame Leistungen haben und diese eine Kombination aus Anlageform AVmG oder BVV und einer anderen Anlageform bilden.</p> <p>→ Der Fehler tritt auf, wenn Sie eine angepasste Kopie der Personalrechenregeln DVE5 oder DVE6 im Teilschema DVLO (AG-Anteil vermögenswirksame Leistungen) verwenden.</p> <p>Wird die Zusatzleistung des Arbeitgebers zu den vermögenswirksamen Leistungen als Beitrag zur Altersvorsorge verwendet, sind sie nicht sozialversicherungspflichtig. Bei der Anlageform AVmG oder BVV werden die Beiträge erst bei der Auszahlung sozialversicherungspflichtig und gehören deshalb nicht ins Sollentgelt für die Berechnung des Kurzarbeitergeldes. Bei allen Anlageformen haben diese zwei den Vorrang. Das heißt, zuerst hier ist der AG-Zusatzleistung zu bezahlen. Wenn dieses Budget nicht ausgeschöpft ist, werden sie nicht auf andere Anlageformen übertragen.</p> <p>Nur wenn Sie im Teilschema DVLO die Funktion DVB (Bearbeitungs-Anforderung für Vermögensbildung) mit einer Personalrechenregel als Parameter aufrufen und damit andere Bedingungen an den Arbeitgeber-Zuschuss verknüpfen (z.B reduzieren wegen Teilzeit), ist diese Korrektur für Sie relevant.</p> <p>Bisher hat die Abrechnungsfunktion DVB die Personalrechenregel DVE5 oder DVE6 mit dem Infotypsatz <i>Vermögensbildung</i> (0010) aufgerufen, der den höchst AG-Zusatzleistung gewährt.</p> <p>Nun ruft die Funktion die Personalrechenregel entweder mit dem AVmG oder BVV Anlageform auf oder ersatzweise wie bisher.</p>	
Kunden-Aktion	 Haben Sie Fälle von KUG mit der hier beschriebenen Konstellation?  Dann spielen Sie bitte diesen Hinweis oder das angegebene HRSP ein.	


Sachgebiet	PY-DE-NT-TX Steuern	Version 4, SP G6 D2 60
Hinweis 2696357 - LStA/LStB: Vorbereitende Auslieferung der Änderungen für 2019		
Inhalt	Es liegt kein Fehler vor. Als vorbereitende Auslieferung passt der Hinweis den Quelltext für die geplante Versionsänderung (gesetzlichen Änderungen) zum Jahreswechsel 2018/2019 an.	
Kunden-Aktion	 Falls Sie nicht planen das HRSP zeitnah einzuspielen und Sie die Vorbereitung für die gesetzlichen Änderungen bereits vorab einbauen möchten, spielen Sie den Hinweis ein, beachten Sie aber bitte die in diesem Fall notwendigen manuellen Aktivitäten.	

Sachgebiet	PY-DE-NT-TX Steuern	Version 2, SP G6 D2 60
Hinweis 2626613 - LStB: Aufteilung freiwillige/ private KV bei untermonatigem Wechsel DBA/ ATE		
Inhalt	<p>Nach dem BMF-Schreiben zur Lohnsteuerbescheinigung (zum Beispiel <i>Ausstellung von elektronischen Lohnsteuerbescheinigungen für Kalenderjahre ab 2018</i> [GZ IV C 5 - S 2378/17/10001 DOK 2017/0466177]) dürfen unter Nummer 22 bis 27 keine Beträge bescheinigt werden, die mit steuerfreiem Arbeitslohn (z. B. nach dem Auslandstätigkeitserlass oder aufgrund eines Doppelbesteuerungsabkommens) in unmittelbarem wirtschaftlichen Zusammenhang stehen. Hingegen sind die Zuschüsse und Beiträge für freiwillig in der gesetzlichen Kranken-/ sozialen Pflegeversicherung Versicherte und privat Kranken-/ Pflegeversicherte in Nummer 24 bis 26 in voller Höhe zu bescheinigen.</p> <p>Wenn die Teilapplikation <i>STDH Aufteilung SV bei unterm. Wechsel StPfl. und StBefr.</i> aktiv ist (im Standard ab 01.01.2019), wird bei einem untermonatigen Wechsel des Bescheinigungszeitraums zusammen mit Wechsel der Steuerbefreiung der gesamte Beitrag für den Inlandszeitraum bescheinigt.</p> <p>In diesem Fall soll aber der Beitrag und Arbeitgeberzuschuss zur freiwilligen oder privaten Kranken- und Pflegeversicherung anteilig auf die beiden Bescheinigungszeiträume aufgeteilt werden.</p> <p>Der Fehler tritt dann auf, wenn folgende Bedingungen alle erfüllt sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Mitarbeiter wechselt untermonatig den Bescheinigungszeitraum. • Der Mitarbeiter wechselt untermonatig (passend zum Wechsel Bescheinigungszeitraum) von oder nach DBA/ ATE. • Der Mitarbeiter ist freiwillig oder privat krankenversichert. • Die Teilapplikation STDH ist aktiv (im Standard ab 01.01.2019) 	
Kunden-Aktion	 Die Korrektur / gesetzliche Änderung wird mit HRSP ausgeliefert, es kann jedoch auch bereits vorab durch Hinweiseinspielung korrigiert werden.	


Sachgebiet	PY-DE-RP-ES Auswertung / Statistik	Version 2, SP G6 D2 60
Hinweis 2665423 - RPLEHAD3: PDF, Bankverbindung		
Inhalt	<p>Der Report RPLEHAD3 <i>Anzeige gem. §80 Abs. 2 SGB IX (Schwerbehinderte Mitarbeiter)</i> hat folgende Fehler:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Im Report können Sie zu Kontrollzwecken ein Formular anzeigen lassen. Wenn Sie anstatt SAP-Script das PDF-Formular verwenden, wird auf der 3. Seite bei Punkt 3. <i>Jahresdurchschnittliche Beschäftigung</i> das Ergebnis nicht korrekt ausgegeben. Im SAP-Scriptformular ist das Problem nicht vorhanden. → Ursächlich ist hier ein Fehler in Feldformat im PDF-Formular (HR_DE_EH_SB_2012), welches nun korrigiert wurde. 2. Im PDF-Formular haben die <i>Staffelbeträge</i> veraltete Werte aufgrund eines Programmfehlers, weshalb ein neues PDF-Formular HR_DE_EH_SB_2016 ausgeliefert wird. Für Abgaben ab 2016 verwendet der Report dieses Formular zur Kontrollanzeige. 3. In der Teilapplikation <i>Schwerbehindertenanzeige: Arbeitgeber</i> (ESBA) ist es nicht möglich ein <i>Bankland</i> anzugeben. Fehlendes Feld in ESBA. Der Report liest die Bankverbindung immer mit dem Länderschlüssel <i>DE</i>. Das Feld <i>Bankland</i> (BANKS) in der Teilapplikation ESBA verwendet die Tabelle <i>Länder</i> (T005) als Fremdschlüssel. Wenn das Land <i>Deutschland</i> in dieser Tabelle nicht mit <i>DE</i> (sondern z.B. <i>01</i>) abgespeichert ist, findet der Report die korrekte deutsche Bankverbindung nicht. <p><u>Bitte beachten Sie:</u> Momentan lässt das Programm IW-Elan <u>nur noch deutsche Bankverbindungen</u> zu. Wenn Sie eine nicht-Deutsche Bankverbindung angeben, werden Sie in IW-Elan eine Fehlermeldung bekommen. Wenn Sie in der Teilapplikation ESBA kein Land vorgeben, liest der Report weiterhin den <i>Bankschlüssel</i> (BANKL) mit dem Vorschlagswert <i>DE</i>. Sie müssen kein Customizing anpassen.</p>	
Kunden-Aktion	 Die Korrektur wird nur mit dem HRSP ausgeliefert. Eine Vorabkorrektur ist nicht möglich.	

Sachgebiet	PY-DE-RP-ST Bescheinigungen	Version 2, SP G6 D2 60
Hinweis 2691534 - Korrekturen Bescheinigungswesen 3/2018		
Inhalt	<p>Folgende Programmkorrekturen und Erweiterungen für das Bescheinigungswesen werden über diesen Hinweis ausgeliefert:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. <u>Arbeitsbescheinigung § 312 SGB III (Bescheinigung 0021)</u> Unter Punkt 3.1.0 'Die Arbeitnehmerin/Der Arbeitnehmer war innerhalb der letzten 5 Jahre beschäftigt', Unterpunkt 3.1.3 'Zuletzt als' wird der Text zum entsprechenden Tätigkeitsschlüssel aus Infotyp 0020 <i>DEÜV</i> bescheinigt. In Spezialfällen wird dieser Text verkürzt ausgegeben. 	

	<p>2. <u>Verdienstbescheinigungen 3.1 / 3.7 / 3.8 (Bescheinigungen 0031, 0037, 0038)</u> Bei der Aufgliederung der unter 'Sonstige soziale Absicherung' ausgewiesenen Werte unter Punkt 2.10 erfolgt die Ermittlung des Kennzeichens 'steuerfrei' bei AVmG-Lohnarten durch die Auswertung des V0-Splits in den Abrechnungsergebnissen. Die Ausprägung 'E' (steuerfrei § 100 EStG) wird dabei nicht berücksichtigt. Zur Korrektur wird die Verarbeitungslogik entsprechend ergänzt.</p>
Kunden-Aktion	<p> Die Korrektur wird mit dem HRSP ausgeliefert, es kann jedoch auch bereits vorab durch Hinweiseinspielung korrigiert werden.</p>

Sachgebiet	PY-DE-RP-ST Bescheinigungen	Version 2, SP G6 D2 60
Hinweis	2694560 - Arbeitsbescheinigung § 312 SGB III: Abbruch bei der Erstellung	
Inhalt	<p>Bei der Erstellung der Arbeitsbescheinigung erfolgt, aufgrund eines Programmfehlers, ein Abbruch in der Form "GET_ARBEITSTAGE" mit dem Laufzeitfehler COMPUTE_BCD_OVERFLOW.</p> <p>Der Fehler kann nur auftreten, falls ein Datum der unwiderruflichen Freistellung im Infotyp 0650 <i>Bescheinigungen an die BA</i>, Subtyp 1 <i>Arbeitsbescheinigung</i> unter dem Punkt 5.3 <i>Freistellung</i> vorgegeben wurde.</p>	
Kunden-Aktion	<p> Falls Sie den Fehler bereits korrigieren möchten, können Sie vorab den Hinweis einspielen.</p>	

Sachgebiet	PY-DE-RP-ST Bescheinigungen	Version 1, SP G6 D2 60
Hinweis	2658363 - Einkommensbescheinigung § 58 SGB II (ALG II) Version 04.2018	
Inhalt	<p>Die Bescheinigung 0026 'Einkommensbescheinigung gem. § 58 SGB II (ALG II)' wird über diesen Hinweis in der Version 04.2018 ausgeliefert.</p> <p>Hierbei bestehen zur bisher ausgelieferten Version die folgenden Unterschiede:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. <u>Punkt 1 Angaben zu den persönlichen Daten des Arbeitnehmers</u> Unter diesem Punkt ist nun zusätzlich die Adresse des Arbeitnehmers zu bescheinigen. 2. <u>Punkt 5 Im abgerechneten Zeitraum gewährte oder in der kommenden 12 Monaten zu erwartende Einmalzahlungen und/oder Nachzahlungen</u> Unter diesem Punkt sind nun gemäß Punkt 7 der Ausfüllhinweise zum amtlichen Vordruck auch Nachzahlungen zu bescheinigen: 'Bei der Berechnung der Leistungen nach dem SGB II kommt es maßgeblich darauf an, wann Einkommen aus Erwerbstätigkeit zufließt (sog. Zuflussprinzip). Daher sind Nachzahlungen von Arbeitsentgelt für vorausgegangene Abrechnungszeiträume separat auszuweisen und in dem Monat anzugeben, in dem die Auszahlung erfolgt.' 	

	<p>Veröffentlichung einer neuen Version durch die Bundesagentur für Arbeit AWV-Vordruck 2.2 Stand Mai 2018</p> <p>Zur Abbildung dieser Anforderung werden die neuen Bescheinigungsfunktionen <i>CLZP Nachzahlungen laufendes Entgelt im Auszahlungsmonat bescheinigen</i> und <i>CEZP Nachzahlungen Einmalzahlungen im Auszahlungsmonat bescheinigen</i> ausgeliefert und der Bescheinigung 0026 zugeordnet. Mit diesen Bescheinigungsfunktionen werden die Abrechnungsergebnisse für den aktuellen Monat sowie gegebenenfalls Rückrechnungszeiträume aus Sicht des Endes des Bescheinigungszeitraumes ausgewertet (Inperiodensicht).</p>
Kunden- Aktion	<p> Die Auslieferung der Änderungen erfolgt per HRSP. Eine Vorabkorrektur ist möglich. Beachten Sie, dass vor und nach dem Einspielen des Hinweises manuelle Vor- und Nacharbeiten notwendig sind.</p>



2. Weitere Hinweise

Sachgebiet	PY-DE-BA (Behördenkommunikation)	Version 8 , SAP_HRCDE
Hinweis	2558316 - ELSTER: Information zur Umstellung der Kommunikation (ERiC)	
Inhalt	<p>Ergänzung 21.09.2018: Zum jetzigen Zeitpunkt finden erste Tests mit einer ERiC basierten Lösung statt. Konkrete Auslieferungstermine können noch nicht genannt werden. Wir planen diese im Lauf von Q4/2018 bereitzustellen. Die alte Lösung (ohne ERiC) kann noch bis zum 30.06.2019 genutzt werden.</p> <p>Ergänzung 06.07.2018: Die Tabelle der Betriebssysteme wurde aktualisiert. Die Behörde plant zukünftig zusätzlich die Plattformen AIX und Linux on Power (LE) zu unterstützen. Einen Termin für die Bereitstellung der ERiC-Lösungen auf den unterschiedlichen Plattformen können wir noch nicht nennen. Erste Termindaten sollten bis Ende Q3/2018 vorliegen und dann an dieser Stelle ergänzt werden. Die ERiC-Lösungen für AIX und Linux Power werden vermutlich nach denen für bereits unterstützte Betriebssysteme bereitgestellt.</p> <p>Die bisher von der SAP für die Übertragung der LStA genutzte offene Schnittstelle ist von der Finanzverwaltung zum 01.01.2019 gekündigt worden. Ab diesem Zeitpunkt müssen zur Übertragung der LStA von der Verwaltung zur Verfügung gestellte Programmteile (ERiC) in die Software der Arbeitgeber eingebunden werden.</p> <p>Durch die Nutzung der offenen Schnittstelle konnte die Programmierung der Datenverarbeitung (XML-Erstellung, Signatur und Verschlüsselung), die Übertragung zur Clearingstelle und das Abholen der Daten vollständig durch SAP erfolgen. Dadurch war es möglich, für alle Betriebssysteme, auf denen SAP eine Middleware, Business Connector (BC) bzw. Process Integration (PI), anbietet, auch die ELSTER-Kommunikation umzusetzen und anzubieten.</p> <p>Bei ERiC handelt es sich um für ein Betriebssystem kompilierte Programmteile. Der Quelltext ist nicht öffentlich verfügbar und Fehlerkorrekturen bzw. Patches können nur von der Finanzverwaltung vorgenommen werden. Die Einbindung von ERiC in die eigene Software erfolgt über C++.</p> <p>Für die bereitgestellten ERiC-Programmteile veröffentlicht die Finanzverwaltung eine Liste der von ihr unterstützten und gestesteten Betriebssysteme. Kommerzielle Unix-Betriebssysteme wie AIX, Solaris, HP-UX werden dort nicht aufgeführt. Die Details zu den unterstützten Betriebssystemen finden Sie im Dokument <i>Unterstuetzte_Betriebssysteme_ERiC_27.pdf</i>. (Quelle: Entwicklerhandbuch zu ERiC 27, Kapitel 2.2.3 vom 16.11.2017)</p> <p>Für SAP-Kunden ist geplant, die offene Schnittstelle bis längstens 30. Juni 2019 zu unterstützen. Dazu soll die Schnittstelle von der Finanzverwaltung auf dem jetzigen Stand "eingefroren" werden. Damit bleibt SAP, den SAP-Kunden und der Finanzverwaltung mehr Zeit, die Umstellung auf ERiC vorzunehmen.</p> <p>Die Situation bzgl. ERiC und der für SAP-Kunden relevanten Betriebssysteme stellt sich wie folgt dar. (Stand: April 2018)</p>	

Betriebssystem	Rechner-architektur	ERiC-Verfügbarkeit	Anmerkungen
Windows Server 2012	x64	Ja	SAP: Für BC ist keine Unterstützung für x32 geplant
Windows Server 2016	x64	Ja	SAP: Für BC ist keine Unterstützung für x32 geplant
Linux SLES 11, 12 + RHEL 6, 7	x64	Ja	Unterstützung sollte aufgrund der LSB-Kompatibilität bereits vorhanden sein
Linux SLES 11, 12 + RHEL 6, 7	Power BE	Nein	Keine Unterstützung durch die Finanzverwaltung geplant
Linux SLES 11, 12 + RHEL 6, 7	Power LE	Nein	Die Unterstützung von ERiC ist durch die Finanzverwaltung geplant
Linux SLES 11, 12 + RHEL 6, 7	System z	Nein	Keine Unterstützung durch die Finanzverwaltung geplant
AIX	7.1, 7.2 Power	Nein	Die Unterstützung von ERiC ist durch die Finanzverwaltung geplant
HP-UX	11.31 IA64	Nein	Keine Unterstützung durch die Finanzverwaltung geplant
Solaris	10, 11 SPARC	Nein	Keine Unterstützung durch die Finanzverwaltung geplant
Solaris	10, 11 x64	Nein	Keine Unterstützung durch die Finanzverwaltung geplant
IBM i (AS/400)	7.2, 7.3 Power	Nein	Keine Unterstützung durch die Finanzverwaltung geplant
z/OS	2.2 System z	Nein	Keine Unterstützung durch die Finanzverwaltung geplant



Für die Übertragung der ELSTER-Meldungen aus dem HR wird eine Middleware, Process Integration (PI) bzw. Business Connector (BC) verwendet. SAP-Kunden, deren Middleware auf einem Betriebssystem läuft, für das ERiC nicht verfügbar ist und für das auch keine Prüfung durch die Finanzverwaltung erfolgt, können nach der Umstellung auf ERiC die ELSTER-Meldungen nicht mehr über diese Installation übertragen.



Kunden-Aktion




Wir empfehlen, frühzeitig die Bereitstellung einer Middleware auf einem von ERiC unterstützen Betriebssystem zu planen. Alternativ ist auch eine Nutzung der SAP Cloud Platform Integration (CPI) für ELSTER möglich.


Der SAP-Hinweis wird mit Fortgang der Planung für die Integration von ERiC aktualisiert.

Sachgebiet	PY-DE-BA	Version 2, SP G6 D2 60
Hinweis	2688393 - SV: Abschaltung der Protokolle TLS 1.0 und TLS 1.1 zum 31.12.2018	
Inhalt	<p>Zum 31.12.2018 erfolgt die Abschaltung der Verschlüsselungsprotokolle TLS 1.0 und TLS 1.1 an der Arbeitgeberschnittstelle des GKV-Kommunikationsservers. Nach diesem Termin ist die Übertragung und Abholung der Daten zur Sozialversicherung (DEÜV, Beitragsnachweis etc.) nur noch mit TLS Version 1.2 möglich.</p> <p>Mit der sunews vom 17. August wurde von der ITSG kommuniziert, dass die Abschaltung der TLSv 1.0 und 1.1 zum Jahresende erfolgt. Ab dem 01.01.2019 ist für die Kommunikation mit dem GKV-Kommunikationsserver nur noch TLSv 1.2 zulässig. (siehe Attachment)</p> <p><u>Stellen Sie sicher, dass für die Kommunikation mit den Krankenkassen TLSv 1.2 verfügbar ist.</u></p> <p>Für TLSv 1.2 wird empfohlen, dass mindestens die Version 8.4.49 der CommonCryptoLib (CCL) verwendet wird.</p> <p>Zusätzlich ist sicherzustellen, dass über die im Profilparameter <i>ssl/client_ciphersuites</i> gepflegten Werte TLSv 1.2 enthalten ist.</p> <p>Die technischen Details finden Sie in SAP-Hinweis 510007 (- Einrichten von SSL auf dem Application Server ABAP) im Abschnitt 7.</p>	
Kunden-Aktion	<p> Stellen Sie daher sicher, dass für die Kommunikation mit den Krankenkassen TLSv 1.2 verfügbar ist.</p> <p>Für TLSv 1.2 wird empfohlen, dass mindestens die Version 8.4.49 der CommonCryptoLib (CCL) verwendet wird.</p> <p>Zusätzlich ist sicherzustellen, dass über die im Profilparameter <i>ssl/client_ciphersuites</i> gepflegten Werte TLSv 1.2 enthalten ist.</p> <p>Um die in Ihrem HR-System genutzte Version der CCL und die Einstellung des Profilparameters <i>ssl/client_ciphersuites</i> zu <i>ermitteln</i>, können Sie sich über das Programm <i>Testreport zum Auflisten der Einstellungen Kommunikation GKV</i> (RPUSVHD0), die genutzte Version anzeigen lassen.</p> <p>Alternativ können Sie zur Ermittlung der CCL-Version das Programm <i>SSF Testprogramm</i> (SSF02) mit der Option <i>Version ermitteln</i> (Punkt Funktionsauswahl) verwenden.</p> <p> Benachrichtigen Sie bitte zeitnah Ihre Basisbetreuer über die geplante Abschaltung und die Versionsänderungen.</p>	



Sachgebiet	BC-SEC-SSL	Version 130, SP G6 D2 60
Hinweis 510007 - Einrichten von SSL auf dem Application Server ABAP		
Inhalt	<p>Dieser Hinweis enthält Informationen zum Einrichten von SSL auf dem Application Server ABAP (AS ABAP).</p> <p>Abschnitte 1 und 2: Installieren und Aktivieren der Bibliothek (für SAP NetWeaver vor 74x)</p> <p>Abschnitt 3: Anlegen von SSL-Server-PSEs für SAP Web AS mit Transaktion STRUST</p> <p>Abschnitte 4 und 5: Anlegen von SSL-Client-PSEs für SAP Web AS mit Transaktion STRUST</p> <p>Abschnitt 6: Customizing verfügbarer TLS Cipher Suites</p> <p>Abschnitt 7: Customizing verfügbarer TLS-Protokollversionen (TLSv1.2 aktivieren)</p> <p>Abschnitt 8: Interoperabilität (Probleme) mit externen TLS-Implementierungen</p> <p>Dieser Hinweis beschreibt die erforderlichen Schritte zur manuellen Installation von SAPCRYPTOLIB bis SAP-Release 720 und zum Einrichten von SSL auf dem Application Server ABAP.</p> <p>Bitte beachten Sie die weiteren Informationen und Ausführungen im Originalhinweis.</p>	
Kunden-Aktion	<p> Spielen Sie bitte den Hinweis, oder das angegebene HRSP ein.</p> <p> Benachrichtigen Sie bitte zeitnah Ihre Basisbetreuer über die erforderlichen Schritte zur Installation, wenn Sie dabei Hilfe benötigen.</p>	



3. Hinweise Öffentlicher Dienst


Sachgebiet	PY-DE-PS Öfftl. Dienst	Version 2, SP G6 D2 60
Hinweis 2701948 - Hochschulstatistik: Änderungen für das Berichtsjahr 2018		
Inhalt	<p>In der Hochschulstatistik 2018 gibt es geringfügige Änderungen (aufgrund von neuen Vorgaben durch das Statistische Bundesamt) gegenüber dem Vorjahr.</p> <p>Durch die vorgenommenen Erweiterungen ergeben sich Änderungen in den folgenden Eingabefeldern:</p> <ul style="list-style-type: none"> • EF21 Besoldungs-/Vergütungsgruppe • EF28 <i>Nummer der Hochschule</i>, an der der höchste Hochschulabschluss erworben wurde. • EF33 Die Zuordnung der <i>Art der Qualifizierungsposition</i> ist im Standard über den Festwert der Domäne <i>HRPAYDE_ARTQP</i> zugeordnet; dieser beinhaltet folgende Werte: <ul style="list-style-type: none"> 1 Nachwuchsgruppenleitung 2 Professuren mit Tenure-Track 3 Professuren mit Tenure-Track und Nachwuchsgruppenleitung. 	
Kunden-Aktion	 Bitte spielen Sie das entsprechende HRSP in Ihr System ein. Falls Sie das Problem vorab korrigieren möchten, spielen Sie bitte den Hinweis ein und beachten die notwendigen manuellen Tätigkeiten.	

Sachgebiet	PY-DE-PS Öfftl. Dienst	Version 1, SP G6 D2 60
Hinweis 2706116 - HWT: Fehler bei nichtständiger Vertretung bei Teilzeitbeschäftigten		
Inhalt	<p>Im Infotyp 0509 (Höherwertige Tätigkeit) besteht über den ersten Reiter die Möglichkeit, in der Detailsteuerung eine "nichtständige Vertretung" auszuwählen. Dabei öffnet sich das Feld "Stunden bei nichtständiger höherwertiger Tätigkeit" (techn.: P0509-HDHRSE).</p> <p>Nun wird bei der Differenzmethode der Unterschied zwischen den Vollmonatsentgelten des höheren und des eigenen Dienstpostens gebildet, durch die Zahl der Monatsstunden bei Vollzeit geteilt und alsdann mit der vorgegebenen Stundenzahl multipliziert.</p> <p>Durch einen Programmfehler wird zusätzlich mit dem Beschäftigungsgrad des Mitarbeiters multipliziert, was zu einem fehlerhaften Ergebnis führt.</p>	
Kunden-Aktion	 Spielen Sie das dem Hinweis zugeordnete HRSP oder den Hinweis Vorabkorrektur ein. Im Falle der Vorabkorrektur beachten Sie auch die manuelle Vor-/Nacharbeit. <p>Die Aktivierung der Korrektur erfolgt im SAP-Standard über die Teilapplikation HWT2 ab dem 01.01.2019.</p>	



	<p>Eine frühere Aktivierung ist über einen entsprechenden Eintrag der Teilapplikation in Tabelle T596D mit einem früheren Beginndatum möglich.</p> <p>Erfolgt die Aktivierung <u>zurück in die Abrechnungsvergangenheit</u>, dann muss für betroffene Personalfälle eine entsprechende Rückrechnung angestoßen werden, damit die Änderung wirksam wird.</p>
--	--


Sachgebiet	PY-DE-PS Öfftl. Dienst	Version 2, SP G6 D2 60
Hinweis	2704642 - TV FlexAZ: Schädliches Ausscheiden bei Wertguthaben-Dynamisierung	
Inhalt	Bei der Dynamisierung von arbeitsrechtlichen Wertguthaben im TV FlexAZ im Zuge einer allgemeinen Tariferhöhung muss die Funktionalität des schädlichen Ausscheidens beachtet werden. Dies wurde bislang nicht implementiert.	
Kunden-Aktion	<p> Spielen Sie das dem Hinweis zugeordnete HRSP oder den Hinweis Vorabkorrektur ein. Im Falle der Vorabkorrektur beachten Sie auch die manuelle Vor-/Nacharbeit.</p> <p>Die Aktivierung erfolgt in der Standardauslieferung über die Teilapplikation FLX3 zum 01.01.2019.</p> <p>Über einen Eintrag der Teilapplikation in Tabelle T596D kann eine Aktivierung auch zu einem früheren Datum erfolgen (z.B. zum Stichtag der letzten Tariferhöhung am 01.03.2018).</p> <p> Sofern eine Aktivierung <u>in der Abrechnungsvergangenheit erfolgt</u>, müssen Sie betroffene Personalfälle entsprechend weit zurückrechnen, damit die Änderung Wirkung zeigt.</p>	

Sachgebiet	PY-DE-PS Öfftl. Dienst	Version 1, SP G6 D2 60
Hinweis	2697444 - Strukturausgleich: Falsche Berechnung bei Austritt vor Stufensteigerung	
Inhalt	Befristete Strukturausgleiche werden in bestimmten Fällen über die eigentliche Befristung hinaus gewährt, wenn eine Stufensteigerung in der Zukunft zu erfolgen hat. Im Falle eines Austritts ermittelt die Routine für die Stufensteigerung jedoch keine darüber hinausgehenden Steigerungen. Dies führt zu einer fehlerhaften Berechnung des Strukturausgleichs.	
Kunden-Aktion	<p> Spielen Sie das dem Hinweis zugeordnete HRSP oder den Hinweis Vorabkorrektur ein. Im Falle der Vorabkorrektur beachten Sie auch die manuelle Nacharbeit.</p> <p>Die Korrektur wird über die neue Teilapplikation DOSR abgegrenzt. In der Standardauslieferung wird diese ab dem 01.01.2019 aktiviert.</p> <p>Eine frühere Aktivierung ist durch einen entsprechenden Eintrag der Teilapplikation DOSR in Tabelle T596D möglich.</p> <p> Wenn die Aktivierung <u>in die Abrechnungsvergangenheit reicht</u>, muss für betroffene Personalfälle eine Rückrechnung angestoßen werden.</p>	

Sachgebiet	PY-DE-PS Öffrtl. Dienst	Version 5, SP G6 D2 60
Hinweis	2658583 - Datenvernichtung Meldewesen: Unvollständige Rücknahme des Vorlaufs	
Inhalt	<p>Bei der Rücknahme des Vorlaufs (Report <i>RPUPADDE_DN_PRE_ROLLBACK</i>) im Rahmen der Datenvernichtung Meldewesen (Archivierungsobjekt <i>HRCDENT</i>) werden im Vorlauf (Report <i>RPUPADDE_DN_PRE</i>) erzeugte Einträge in der Tabelle <i>HRPADDE_D_DN_MV</i> bzw. <i>HRPADDE_D_DN_CI</i> aufgrund eines Programmierfehlers nicht wieder gelöscht.</p> <p>Der Programmierfehler wird nun behoben.</p>	
Kunden-Aktion	<p> Spielen Sie das zugehörige HRSP ein oder implementieren Sie zum Vorabebau die beigefügte Korrekturanleitung.</p> <p>Anmerkung: Nehmen Sie ohne Einspielen dieses Hinweises den Vorlauf zurück und enthalten die Tabellen <i>HRPADDE_D_DN_MV</i> bzw. <i>HRPADDE_D_DN_CI</i> Einträge mit dem Feld <i>BS_COMPLETE = 'X'</i>, werden die zugehörigen Meldungen ohne Schreiben des Vernichtungsbeleges (IT0283) vernichtet. Dies geschieht unter der Voraussetzung, dass Sie nach Rücknahme des Vorlaufs den Schreib-/Löschlauf starten, ohne zuvor erneut einen Vorlauf durchzuführen</p>	

Sachgebiet	PY-DE-PS-VA Versorgungsadministration	Version 4, SP G6 D2 60
Hinweis	2690657 - Versorgungsausgleich: maschinell berechneter Kapitalbetrag § 58 in Infotyp "Gerichtl. Entsch. Vers.ausgleich" fehlerhaft	
Inhalt	<p>Der in Infotyp "Gerichtl. Entsch. Vers.ausgleich" (0785) bzw. im Personalteilvergang "Gerichtliche Entscheidung" der Versorgungsadministration angezeigte maschinell berechneter Kapitalbetrag § 58 ist nicht korrekt.</p> <p>Der angezeigte Wert berücksichtigt nicht die mit Hinweis 2415732 (<i>- Gesetz zur Änderung des Versorgungsrücklagegesetzes und weiterer dienstrechtlicher Vorschriften</i>) ausgelieferte Änderung zum Kapitalbetrag nach § 58 BeamtVG.</p> <p>Die Korrektur betrifft ausschließlich <u>die Anzeige des Abwendungsbetrages</u> (Kapitalbetrag § 58) in Infotyp "Gerichtl. Entsch. Vers.ausgleich" (0785) und nicht das gleichnamige Feld in Infotyp "Kürzung Versorgungsausgleich" (0786) bzw. im gleichnamigen Personalteilvergang in der Versorgungsadministration.</p> <p>Im Infotyp 0786 ist das Beginndatum des Infotyps ausschlaggebend für die Berechnung des angezeigten Betrages im Feld Abwendungsbetrag - ebenso wie für den Kürzungsbetrag. Da die dienstrechtliche Berechnung <i>P58_VON_ENDE_EHE</i> im Standard für das Dienstrecht DNeuG (25) ab dem 01.01.2018 aktiviert wurde, wird in einem Infotypsatz mit Beginndatum vor diesem Stichtag der Abwendungsbetrag weiterhin ausgehend vom Umrechnungsfaktor Rente zum Zeitpunkt des Urteils zugrunde gelegt und nicht zum Zeitpunkt Ende der Ehezeit. Dies entspricht der Logik des Infotyps 0786 die bei der Berechnung relevanten Teilapplikationen und dienstrechtlichen Berechnungen stets mit dem Beginndatum des Infotypsatzes auszuwerten.</p>	

Kunden-Aktion	<p> Spielen Sie bitte den Hinweis, oder das angegebene HRSP ein.</p> <p> Mit diesem Hinweis wird zusätzlich eine Korrektur im Bescheid HRPBSDEVA_KAPITAL_P58 ausgeliefert.</p> <p>Gleichen Sie Ihren kundeneigenen Bescheid zum Smart Forms Standardbescheid HRPBSDEVA_KAPITAL_P58 entsprechend der Beschreibung der manuellen Vorarbeiten an. Mit dieser Korrektur wird im Bescheid die abschließende Zeile "Kapitalbetrag am tt.mm.jjjj = xx EUR" nur dann ausgedruckt, wenn der Kapitalbetrag dynamisiert wurde.</p>
----------------------	---

Sachgebiet	PY-DE-PS-ZV Zusatzversorgung	Version 2, SP G6 D2 60
Hinweis	2653565 - Optische Archivierung der bescheinigten ZV-Meldungen	
Inhalt	<p>Mit Hinweis 2293160 (- Archivierung von ZV-Meldungen Version 2 vom 04.11.2016) wurde das Programm ZV-Mitarbeiterbescheinigung (RPBZVMD2) dahingehend erweitert, dass die erstellten Mitarbeiterbescheinigungen im optischen Archiv abgelegt werden können. Beim Start des Programms über mehrere Personalnummern wird für den Archivierungsschlüssel fälschlicherweise immer die erste Personalnummer verwendet, für die eine Bescheinigung archiviert wird.</p> <p>Nach der Programmkorrektur wird im Archivierungsschlüssel diejenige Personalnummer eingetragen, für die eine Bescheinigung erstellt wurde. Im Feld <i>Entstehungsdatum</i> des Archivierungsschlüssels wird nach der Korrektur anstelle des Systemdatums das Beginndatum der beim Programmstart angegebenen Abrechnungsperiode eingetragen.</p>	
Kunden-Aktion	<p> Wenn Sie vorab korrigieren möchten, spielen Sie bitte diesen Hinweis oder das HRSP ein.</p>	

4. Aktuelle Dateien

Datei	Dateinummer/Bezeichnung	Herausgabedatum
UV-Daten für Berufsgenossenschaften	uv181004_v04.txt gt181001_v1.txt	04.10.2018
Beitragssatzdatei für Krankenkassen/Betriebsnummern	EBSD0-GES_V51_2018_1015.XML	16.10.2018
BV-Datei für berufsständische Versorgungswerke	V20180524.csv	20.08.2018

